

Q2/H1

HALBJAHRESFINANZBERICHT

2018/19

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN¹

H1 2018/19

+1,1%

Positive Umsatz-
entwicklung² über alle
Segmente hinweg

-295 Mio. €

Um -224 Mio. €
niedrigere
Veränderung
des NWC³ als
im Vorjahr

406 Mio. €

EBITDA⁴
+16 Mio. €
über Vorjahr

293 Mio. €

EBIT⁴
+14 Mio. €
über Vorjahr

¹ Geschäftszahlen stellen die fortgeführten Aktivitäten von CECONOMY dar

² Währungs- und portfoliobereinigter Umsatz

³ Veränderung des Net Working Capital (NWC) = Veränderung des Nettobetriebsvermögens gemäß Kapitalflussrechnung

⁴ Bereinigtes EBITDA und EBIT; exklusive Fnac Darty

DAS ERSTE HALBJAHR IM RÜCKBLICK



»

CECONOMY befindet sich in einem tiefgreifenden Umbruch, der sich auch in der geschäftlichen Entwicklung des ersten Halbjahres spiegelt. In einzelnen Ländern konnten wir operative Verbesserungen erzielen. Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm sowie Führungswechseln haben das berichtete Ergebnis unter dem Strich aber belastet. Jetzt bringen wir die geschäftlichen Grundlagen der Gruppe in Ordnung. Gleichzeitig sorgen wir dafür, dass uns unsere Aufstellung in die Zukunft trägt. Wir entwickeln unsere Vision und die übergreifende strategische Positionierung von CECONOMY weiter. Dabei stehen der Kunde und das Kundenerlebnis im Vordergrund. So werden wir mittel- und langfristig die Vorteile unserer führenden Marktposition nutzen und unser enormes Potenzial heben können.

«

Jörn Werner,
Vorstandsvorsitzender



»

Die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2018/19 liegt im Rahmen unserer Erwartungen. So führte die verbesserte Planung der Aktionstage rund um den Black Friday zur positiven Entwicklung im ersten Quartal 2018/19. Im zweiten Quartal 2018/19 konnten wir in Deutschland eine solide Ergebnisentwicklung verzeichnen. Insbesondere haben hierzu eine höhere Kosteneffizienz sowie eine verbesserte Produktverfügbarkeit und Sortimentsdefinition beigetragen. Vor uns liegt eine herausfordernde zweite Jahreshälfte mit einer hohen Vergleichsbasis durch Einmaleffekte im Vorjahr. Durch unseren Fokus auf Umsatzwachstum und aktives Kostenmanagement bestätigen wir die Prognose für das Gesamtjahr. Das Ende April angekündigte Kosten- und Effizienzprogramm schafft darüber hinaus die Grundlage für Investitionen in die Zukunft.

«

Karin Sonnenmoser,
Finanzvorstand

Inhalt

5 Finanzdaten auf einen Blick

6 Konzernzwischenlagebericht

- 6 Ausblick
- 7 Ereignisse im ersten Halbjahr
- 8 Ereignisse nach dem Quartalsstichtag
- 9 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 11 Ergebnisse im Detail
- 21 Chancen und Risiken

23 Konzernzwischenabschluss

- 23 Gewinn- und Verlustrechnung
- 24 Überleitung vom Perioden- zum Gesamtergebnis
- 25 Bilanz
- 26 Eigenkapitalentwicklung
- 28 Kapitalflussrechnung

29 Ausgewählte Konzernanhangangaben

- 29 Segmentberichterstattung
- 31 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernzwischenabschlusses
- 37 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 42 Erläuterungen zur Bilanz
- 49 Sonstige Erläuterungen

53 Ereignisse nach dem Quartalsstichtag

54 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

55 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

56 Finanzkalender und Impressum

Dieses Dokument ist ein Halbjahresfinanzbericht gemäß § 115 WpHG.

CECONOMY wird grundsätzlich mit Leistungskennzahlen – ermittelt entsprechend der Vorgaben der IFRS (International Financial Reporting Standards) – gesteuert. Darüber hinaus finden folgende bedeutsame Leistungskennzahlen Anwendung: ein um Währungseffekte und Portfoliomaßnahmen bereinigtes Gesamtumsatzwachstum, Nettobetriebsvermögen, EBITDA und EBIT. Zudem findet im Geschäftsjahr 2018/19 ergänzend ein bereinigtes EBITDA und EBIT Anwendung, wobei sich die Bereinigung auf Aufwendungen im Zusammenhang mit dem am 29. April 2019 verkündeten Kosten- und Effizienzprogramm sowie mit Führungswechseln im Top-Management im ersten Quartal 2018/19 bezieht. Das Kosten- und Effizienzprogramm verfolgt das Ziel, die Prozesse, Strukturen und Geschäftsaktivitäten der Gruppe zu straffen, Kosten zu senken und so die Grundlagen für profitables Wachstum zu schaffen. Die Optimierung und Umstrukturierung fokussiert sich insbesondere auf Zentral- und Verwaltungseinheiten in Deutschland. Das Programm umfasst auch die Überprüfung der Geschäftsaktivitäten von kleineren Portfoliounernehmen. Die im ersten Quartal 2018/19 angefallenen Führungswechsel im Top-Management beziehen sich auf Führungswechsel auf der ersten und zweiten Führungsebene der CECONOMY AG, der Media-Saturn-Holding GmbH und der MediaMarktSaturn Landesgesellschaften.

Nähere Ausführungen zu den steuerungsrelevanten Leistungskennzahlen befinden sich im CECONOMY Geschäftsbericht 2017/18 auf den Seiten 48 bis 51.

Die Ermittlung des ausgewiesenen Steueraufwands erfolgt nach den Vorschriften zur Zwischenberichterstattung unter Anwendung des sogenannten integralen Ansatzes.

Geschäftszahlen stellen die fortgeführten Aktivitäten der CECONOMY dar. Kennzahlen des Vorjahres wurden im Konzernzwischenlagebericht zwecks Vergleichbarkeit um nicht fortgeführte Aktivitäten adjustiert.

Die in dem vorliegenden Halbjahresfinanzbericht dargestellten Zahlen wurden kaufmännisch gerundet. Dies kann dazu führen, dass sich einzelne Werte nicht zu dargestellten Summen addieren lassen.

Ab dem 1. Oktober 2018 wendet CECONOMY die neuen Rechnungslegungsstandards nach IFRS 9 (Finanzinstrumente) und IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden) an.

➤ [Ergänzende Erläuterungen zu den neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 9 \(Finanzinstrumente\) und IFRS 15 \(Erlöse aus Verträgen mit Kunden\) finden sich im Geschäftsbericht 2017/18 auf den Seiten 139 bis 151.](#)

FINANZDATEN AUF EINEN BLICK¹

Umsatz und Ergebnis

Mio. €	Q2 2017/18	Q2 2018/19	Veränderung	H1 2017/18	H1 2018/19	Veränderung
Umsatz	5.118	5.015	-2,0%	11.879	11.894	0,1%
Entwicklung währungs- und portfoliobereinigter Umsatz	0,7%	-1,1%	-	1,1%	1,1%	-
Umsatzentwicklung flächenbereinigt	-0,2%	-1,7%	-	0,3%	0,7%	-
Bruttomarge	20,1%	19,5%	-0,5%p.	19,5%	18,9%	-0,6%p.
EBITDA	103	83	-19,3%	410	374	-8,9%
Bereinigtes EBITDA	103	113	10,6%	410	439	7,0%
davon Fnac Darty	21	34	62,1%	20	33	64,1%
EBITDA-Marge bereinigt excl. Fnac Darty	1,6%	1,6%	0,0%p.	3,3%	3,4%	0,1%p.
EBIT	46	19	-59,2%	300	253	-15,6%
Bereinigtes EBIT	46	58	24,7%	300	326	8,8%
davon Fnac Darty	21	34	62,1%	20	33	64,1%
Finanzergebnis	-109	14	-	-107	15	-
Steuerquote	25,5%	40,3%	14,8%p.	51,7%	37,7%	-14,0%p.
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Periodenergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	15	-5	-	50	34	-31,4%
Nettoergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	-62	25	-	43	132	>100%
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten (in €)	-0,19	0,07	0,26	0,13	0,37	0,24

Weitere operative Kennzahlen

Mio. €	Q2 2017/18	Q2 2018/19	Veränderung	H1 2017/18	H1 2018/19	Veränderung
Online Umsatz	616	699	13,4%	1.403	1.706	21,6%
Services & Solutions Umsatz (gemäß IAS 18)	319	333	4,2%	713	758	6,4%
Services & Solutions Umsatz (gemäß IFRS 15)	-	282	-	-	623	-
Investitionen laut Segmentbericht	69	39	-43,1%	127	75	-40,7%

Cashflow

Mio. €	H1 2017/18	H1 2018/19	Veränderung
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	200	7	-194
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-111	-85	26
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	14	2	-13
Veränderung des Nettobetriebsvermögens ²	-72	-295	-224
Free Cashflow	76	-90	-165

Bilanz

Mio. €	31.03.2018	31.03.2019	Veränderung
Nettobetriebsvermögen	-777	-853	-76
Nettoliquidität (+)/Nettoverschuldung (-)	195	604	409

Weitere operative Kennzahlen (Stichtag 31.03.)

	31.03.2018	31.03.2019	Veränderung
Anzahl Standorte	1.011	1.027	16
Verkaufsfläche (in Tsd. m ²)	2.807	2.761	-46
Anzahl Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	55.014	52.407	-2.608

¹ Geschäftszahlen stellen die fortgeführten Aktivitäten von CECONOMY dar. Kennzahlen des Vorjahres wurden in dieser Darstellung zwecks Vergleichbarkeit um nicht fortgeführte Aktivitäten adjustiert.

² Ausweis Veränderung des Nettobetriebsvermögens dargestellt aus den dazugehörigen Bilanzpositionen, bereinigt um nicht zahlungswirksame Sachverhalte

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Ausblick

Die Prognose erfolgt wechsellkursbereinigt und vor Portfolioveränderungen. Aufwendungen im Zusammenhang mit dem am 29. April 2019 verkündeten Kosten- und Effizienzprogramm, das sich auf die Optimierung und Umstrukturierung von Prozessen und Strukturen in Verwaltungs- und Zentraleinheiten, insbesondere in Deutschland, sowie auf Geschäftsaktivitäten der Gruppe bezieht, sind nicht enthalten. Auch sind Aufwendungen unberücksichtigt für Führungswechsel im Top-Management im ersten Quartal 2018/19.

UMSATZ

Für das Geschäftsjahr 2018/19 erwartet CECONOMY gegenüber dem Vorjahr ein leichtes Wachstum des Gesamtumsatzes. Für das Nettobetriebsvermögen erwarten wir eine moderat rückläufige Entwicklung.

ERGEBNIS

Sowohl beim EBITDA als auch beim EBIT erwartet CECONOMY ohne Berücksichtigung der Ergebnisbeiträge aus der Beteiligung an Fnac Darty S.A. einen leichten Rückgang. Die Segmente DACH und insbesondere Osteuropa tragen zu diesem Rückgang bei, während sich das Segment West-/Südeuropa leicht positiv entwickelt. Die jeweiligen Vergleichsgrößen im Vorjahr 2017/18 betragen 630 Mio. € EBITDA und 399 Mio. € EBIT.

Darüber hinaus wird zusätzlich im EBITDA und im EBIT unser Anteil des von Fnac Darty S.A. erwirtschafteten Periodenergebnisses enthalten sein. Auf Basis aktueller Analystenschätzungen erwarten wir daraus einen Ergebnisbeitrag im Geschäftsjahr 2018/19 in mittlerer zweistelliger Millionen-Euro-Höhe.

Ereignisse im ersten Halbjahr

Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres hat die Schweizer Landesgesellschaft ein Konsumentenkreditportfolio in Höhe von 100 Mio. CHF veräußert. Dieses resultiert aus einem Kundenfinanzierungsprogramm, welches den Schweizer Kunden erlaubt, bei MediaMarkt nicht nur Produkte zu erwerben, sondern diese dort auch direkt über eine Kreditkarte zu finanzieren. Die in Anspruch genommene Finanzierung kann durch den Kunden innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren jederzeit flexibel zurückgeführt werden. Die Veräußerung dieser Kundenforderungen erlaubt der Schweizer Landesgesellschaft liquide Mittel freizusetzen und somit das Nettobetriebsvermögen zu stärken. Die gewählte Struktur sieht einen revolvierenden monatlichen Verkauf der neu entstandenen Kreditkartenforderungen über die nächsten fünf Jahre vor.

Am 13. Oktober 2018 verkündete die CECONOMY AG per Ad-hoc-Mitteilung personelle Veränderungen im Vorstand der CECONOMY AG. In einer außerordentlichen Sitzung haben der Aufsichtsrat der CECONOMY AG und Pieter Haas, Vorsitzender des Vorstands (CEO), im gegenseitigen Einvernehmen beschlossen, sich mit sofortiger Wirkung zu trennen. Der Vorstand hat beschlossen, dass Ferran Reverter Planet, Chief Operating Officer (COO) der Media-Saturn-Holding GmbH (MSH), das bisher von Pieter Haas ausgeübte Mandat als von CECONOMY entsandter Geschäftsführer der MSH wahrnehmen soll. Aufgrund einer Verständigung mit dem Aufsichtsrat hat sich Mark Frese entschlossen, bis zur Berufung eines Nachfolgers seine Aufgaben als Mitglied des Vorstands weiterhin wahrzunehmen und sich auf eine einvernehmliche Aufhebung seines Arbeitsvertrags zu verständigen. Am 18. Dezember 2018 gab die CECONOMY AG bekannt, dass Mark Frese das Unternehmen zum 31. Dezember 2018 verlässt. Der Aufsichtsrat bestellte Dr. Bernhard Düttmann aus dem Kreis des Aufsichtsrats der CECONOMY AG interimistisch zum Mitglied des Vorstands. Ab 1. Januar 2019 bestand der Vorstand der CECONOMY AG somit aus Dr. Bernhard Düttmann und Dr. Dieter Haag Molkenteller.

Am 17. Oktober 2018 hat Moody's das Rating der CECONOMY AG von Baa3 bestätigt und den Ausblick für das Rating von Stabil auf Negativ geändert, während Scope den Ausblick für das BBB-Rating weiterhin mit Stabil bewertet.

Am 30. Januar 2019 verkündete die CECONOMY AG per Ad-hoc-Mitteilung die Vollendung der personellen Nachbesetzung im Vorstand der CECONOMY AG. Der Aufsichtsrat der CECONOMY AG hat im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung Jörn Werner mit Wirkung ab dem 1. März 2019 als Mitglied des Vorstands bestellt und ihn zum neuen Vorsitzenden des Vorstands (CEO) ernannt. Ebenfalls hat der Aufsichtsrat Karin Sonnenmoser mit Wirkung zum 1. März 2019 als Vorstandsmitglied mit Schwerpunkt Finanzen (CFO) bestellt.

Das interimistische Amt von Dr. Bernhard Düttmann endete mit Ablauf des 25. März 2019. Dr. Düttmann hat seine bis dahin ruhende Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied der CECONOMY AG zum 26. März 2019 wieder aufgenommen.

Im Zuge der personellen Neuaufstellung des Konzerns wurde die Erarbeitung eines Kosten- und Effizienzprogramms angestoßen, mit dem Ziel, die Prozesse, Strukturen und Geschäftsaktivitäten der Gruppe zu straffen, Kosten zu senken und so die Grundlagen für profitables Wachstum zu schaffen. Das Programm wurde am 29. April 2019 von Vorstand und Aufsichtsrat der CECONOMY AG sowie Geschäftsführung und Beirat der Media-Saturn-Holding GmbH, an der CECONOMY mehrheitlich beteiligt ist, beschlossen (siehe „Ereignisse nach dem Quartalsstichtag“). Im zweiten Quartal 2018/19 sind durch das Programm Aufwendungen in Höhe von 39 Mio. € im EBIT enthalten, davon entfallen rund 20 Mio. € auf Aufwendungen im Zusammenhang mit kleineren Portfoliomaßnahmen (im Wesentlichen JUKE), in denen Wertminderungen in Höhe von 8 Mio. € enthalten sind. Die restlichen Aufwendungen in Höhe von rund 18 Mio. € beziehen sich auf die Umstrukturierung der Zentral- und Verwaltungseinheiten, insbesondere in Deutschland. Darüber hinaus waren im ersten Quartal 2018/19 bereits Aufwendungen für Führungswechsel im Top-Management in Höhe von 34 Mio. € verbucht worden, die in den kommunizierten Aufwendungen des Kosten- und Effizienzprogramms nicht enthalten sind.

Ereignisse nach dem Quartalsstichtag

Am 29. April 2019 gab die CECONOMY AG per Ad-hoc-Mitteilung bekannt, dass die CECONOMY AG und die mehrheitlich zur CECONOMY AG gehörende Media-Saturn-Holding GmbH ein Kosten- und Effizienzprogramm beschlossen haben, mit dem Ziel, die Prozesse, Strukturen und Geschäftsaktivitäten der Gruppe zu straffen, Kosten zu senken und so die Grundlagen für profitables Wachstum zu schaffen. Die Optimierung und Umstrukturierung fokussiert sich insbesondere auf Zentral- und Verwaltungseinheiten in Deutschland. Das Programm umfasst auch die Überprüfung der Geschäftsaktivitäten von kleineren Portfolio-unternehmen. CECONOMY erwartet, dass durch das Programm Aufwendungen im Geschäftsjahr 2018/19 von insgesamt circa 150 Mio. € bis 170 Mio. € anfallen. Darüber hinaus erwartet CECONOMY circa 20 Mio. € zahlungsunwirksame Aufwendungen im Geschäftsjahr 2018/19, die sich auf Wertminderungen von Vermögenswerten aufgrund von Portfolioentscheidungen beziehen. Die erwarteten nachhaltigen Einsparungen liegen zwischen 110 Mio. € und 130 Mio. € jährlich und sollen bereits mehrheitlich ab dem Geschäftsjahr 2019/20 wirksam werden. Die Aufwendungen für Führungswechsel im Top-Management in Höhe von 34 Mio. €, die bereits im ersten Quartal 2018/19 verbucht wurden, sind in den oben genannten Aufwendungen des Kosten- und Effizienzprogramms nicht enthalten.

Im Zuge der Umsetzung des Kosten- und Effizienzprogramms verkündete die CECONOMY AG zeitgleich eine weitere Veränderung im Vorstand. Dr. Dieter Haag Molkenteller, bislang im Vorstand von CECONOMY für Recht und Compliance verantwortlich, verlässt das Gremium per 31. Mai 2019. Der Vorstand der CECONOMY besteht damit ab dem 1. Juni 2019 aus Jörn Werner (CEO) und Karin Sonnenmoser (CFO).

Darüber hinaus gab die CECONOMY AG bekannt, dass aus dem Aufsichtsrat der CECONOMY AG Peter Küpfer auf eigenen Wunsch zum 30. April 2019 ausscheidet. Nominierungsausschuss und Aufsichtsrat haben sich für Christoph Vilanek, CEO der freenet AG, als Nachfolger für Peter Küpfer ausgesprochen. Ein entsprechender Antrag wurde beim zuständigen Registergericht gestellt. Am 7. Mai 2019 hat das Amtsgericht Düsseldorf Christoph Vilanek zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Die Bestellung ist befristet bis zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2018/19 beschließt.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im ersten Halbjahr 2018/19 zeichnete sich eine Abschwächung des globalen Wirtschaftswachstums ab. Insbesondere Westeuropa verzeichnete einen signifikanten Wachstumsrückgang. Hauptgründe für das nachlassende Wachstum waren insbesondere die schwächere Auslandsnachfrage aus China, die reduzierten Investitionen in einem unsicheren Marktumfeld und eine rückläufige Nachfrage im Bereich der deutschen Automobilindustrie. In Frankreich wirkten sich die Proteste der sogenannten Gelbwesten negativ auf die Wirtschaftsleistung aus. Der bevorstehende Brexit lastete weiterhin auf der wirtschaftlichen Perspektive des gesamten europäischen Raums. Allerdings federte die solide Entwicklung des privaten Konsums in Europa das rückläufige Wirtschaftswachstum ab. Die meisten osteuropäischen Länder wuchsen weiterhin stabil, jedoch mit rückläufigen Tendenzen im Jahr 2019. In China pendelte sich das Wachstum aufgrund der fortgesetzten Transformation hin zu einer dienstleistungsorientierten Wirtschaft auf einem etwas niedrigeren Niveau als in den Vorjahren ein. Zusätzlich war das Land das Hauptziel der US-Protektionismuspolitik und litt weiterhin unter wirtschaftlichen Ungleichgewichten. Der gesamte asiatische Wirtschaftsraum wies nach wie vor das stärkste Wachstum im internationalen Vergleich auf. In den USA wird sich im Jahr 2019 der positive Effekt der Steuerreform, der die Wettbewerbsfähigkeit der US-amerikanischen Unternehmen und das BIP-Wachstum im Jahr 2018 gestützt hat, voraussichtlich abschwächen. Insgesamt ist die Aussicht für die Weltwirtschaft im aktuellen Geschäftsjahr aufgrund der herausfordernden Rahmenbedingung deutlich eingetrübt.

Die Region DACH hatte im ersten Halbjahr 2018/19 mit den Herausforderungen des weltwirtschaftlichen Abschwungs zu kämpfen. Der wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland ist abgeklungen. Die deutsche Wirtschaft litt stärker als andere im Euroraum unter der außenwirtschaftlichen Eintrübung. Die Binnennachfrage ist angesichts eines hohen Beschäftigungsstandes und steigender Einkommen noch positiv. Der private Konsum dürfte somit vorerst eine Stütze der Konjunktur bleiben. In Österreich sahen wir für das erste Halbjahr 2018/19 einen Rückgang des Wirtschaftswachstums und erwarteten eine deutliche Abschwächung des privaten Konsums. Auch in der Schweiz waren aufgrund der Abschwächung in der Weltwirtschaft und der damit verbundenen rückläufigen Exportdynamik geringere Wachstumsraten in 2019 zu erwarten. In Ungarn wird das Wirtschaftswachstum für 2019 im Vergleich zu früheren Jahren geringer ausfallen. Grund für die nachlassende Dynamik sind vor allem rückläufige Investitionen und der sinkende private Konsum. Somit befindet sich der Einzelhandel in der DACH-Region in 2019 vor einem zunehmend herausfordernden Umfeld.

In West- und Südeuropa beobachteten wir soziale und ökonomische Herausforderungen, welche die Wirtschaftskraft weiterhin schwächen. Die spanische Aufschwungsphase ist beendet und das Wirtschaftswachstum verlangsamt sich, wobei tiefgreifende strukturelle Probleme, wie die hohe Arbeitslosigkeit und eine hohe Staatsverschuldung, sichtbar werden. In Italien lag das Wirtschaftswachstum weiterhin unter dem EU-Durchschnitt. Zusätzlich litt das Land unter anhaltenden strukturellen Schwächen und einer politischen Unsicherheit aufgrund einer populistisch agierenden Regierungskoalition zwischen der Fünf-Sterne-Bewegung und der Lega Nord. Auch die niederländische Wirtschaft weist in 2019 ein niedrigeres Wachstum als in 2018 auf. Hauptgrund hierfür ist der sinkende private Konsum. Das Wachstumsniveau in den Niederlanden liegt jedoch weiterhin über dem EU-Durchschnitt. Die größten Risikofaktoren für die exportorientierte Nation stellen auch hier der Abschwung der Weltwirtschaft sowie ein möglicher „hard Brexit“ dar.

Osteuropa weist, nach Jahren mit starkem Wirtschaftswachstum, mittlerweile sinkende Wachstumsraten auf. In Polen ließ der starke Aufschwung der letzten Jahre im ersten Halbjahr 2018/19 hauptsächlich aufgrund eines Rückgangs im privaten Konsum nach. Für die türkische Wirtschaft wird im Jahr 2019 ein negatives Wirtschaftswachstum erwartet. Die größten Probleme für die lokale Wirtschaft sind weiterhin auf hohe Inflationsraten sowie den anhaltenden Währungsverfall der türkischen Lira, den stark rückläufigen privaten Konsum und das Auslaufen staatlicher Konjunkturprogramme zurückzuführen.

BRANCHENENTWICKLUNG IM ELEKTROHANDEL

DACH

Die Umsätze im deutschen Elektrohandel entwickelten sich im ersten Halbjahr 2018/19 leicht positiv. Als Wachstumsstütze des Elektrohandels traten in diesem Zeitraum weiterhin die Kategorien Elektrokleingeräte und Telekom auf. Österreich weist, aufgrund einer schwachen Entwicklung ab Dezember 2018, im ersten Halbjahr 2018/19 negative Wachstumsraten auf. In der Schweiz entwickelte sich der Elektrohandel ebenfalls leicht negativ. Der ungarische Elektrohandel setzte seinen Wachstumskurs mit zweistelligen Wachstumsraten fort.

West-/Südeuropa

Beim Elektrohandel in Westeuropa verzeichneten die Länder Niederlande und Belgien weiterhin stabile Wachstumsraten. Frankreich startete mit negativen Wachstumsraten ins erste Halbjahr 2018/19. Spanien konnte sein Umsatzwachstum im ersten Halbjahr 2018/19 auf etwas niedrigerem Niveau als im Vorjahr fortsetzen. Der griechische Elektrohandel weist in der ersten Jahreshälfte 2018/19 erneut positive Wachstumsraten auf.

Auch Portugal setzte seinen Wachstumspfad fort. Italien zeigte im gleichen Zeitraum eine leicht positive Entwicklung.

Osteuropa

Die Türkei verzeichnete im ersten Halbjahr 2018/19 aufgrund schwieriger politischer und wirtschaftlicher Verhältnisse ein wesentlich niedrigeres Wachstumsniveau als im vergangenen Jahr. In Polen verzeichnete der Elektrohandel im gleichen Zeitraum ein anhaltend positives Wachstum.

Ergebnisse im Detail

Ertragslage¹

Quartal	Umsatz (Mio. €)		Veränderung	Wechselkurseffekte	Währungs- und portfoliobereinigter Umsatz	Flächenbereinigter Umsatz (lokale Währung)
	Q2 2017/18	Q2 2018/19				
Gesamt	5.118	5.015	-2,0%	-0,9%	-1,1%	-1,7%
DACH	2.956	2.945	-0,4%	0,1%	-0,5%	-0,6%
West-/Südeuropa	1.642	1.585	-3,5%	0,0%	-3,5%	-3,9%
Osteuropa	398	367	-7,7%	-11,4%	3,7%	-0,7%
Sonstige	122	118	-2,8%	-3,6%	0,7%	-1,3%

Halbjahr	Umsatz (Mio. €)		Veränderung	Wechselkurseffekte	Währungs- und portfoliobereinigter Umsatz	Flächenbereinigter Umsatz (lokale Währung)
	H1 2017/18	H1 2018/19				
Gesamt	11.879	11.894	0,1%	-1,0%	1,1%	0,7%
DACH	6.915	7.012	1,4%	0,0%	1,4%	1,4%
West-/Südeuropa	3.722	3.741	0,5%	0,0%	0,5%	0,2%
Osteuropa	939	849	-9,6%	-11,2%	1,7%	-2,6%
Sonstige	302	292	-3,6%	-4,1%	0,6%	-1,4%

LEICHTER ANSTIEG DES KONZERNUMSATZES IM ERSTEN HALBJAHR

Im **ersten Halbjahr 2018/19** erzielte CECONOMY einen Konzernumsatz von 11,9 Mrd. €, was einem Anstieg von 0,1 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Währungs- und portfoliobereinigt lag der Umsatz um 1,1 Prozent über dem Vorjahresniveau. Flächenbereinigt verzeichnete der Konzernumsatz einen Anstieg von 0,7 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode. Zu dieser Entwicklung trugen im ersten Quartal die erfolgreichen Aktionstage rund um den „Black Friday“ im November, insbesondere in den Segmenten DACH und West- und Südeuropa, bei. Im Vergleich zum Vorjahr wurde sowohl die Verkaufsplanung der „Black Friday“-Schlüsseltage als auch die Antizipation von Vor- und Nachlaufeffekten deutlich verbessert.

Im **zweiten Quartal 2018/19** entwickelte sich der Konzernumsatz mit -2,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal rückläufig und erreichte insgesamt 5,0 Mrd. €. Bereinigt um Währungs- und Portfolioveränderungen sank der Umsatz um -1,1 Prozent. Flächenbereinigt verzeichnete der Konzernumsatz einen Rückgang von -1,7 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode. Die Verschiebung des Ostergeschäfts vom März im letzten Jahr in den April in diesem Jahr hatte einen negativen Einfluss auf die Umsatzentwicklung im zweiten Quartal, insbesondere in den Segmenten DACH und West- und Südeuropa. Der Umsatz im Segment West- und Südeuropa ging zudem aufgrund der herausfordernden Markt- und Wettbewerbssituation deutlich zurück. Das Online-Geschäft entwickelte sich über alle Segmente hinweg weiterhin sehr positiv mit soliden zweistelligen Zuwachsraten, konnte die rückläufigen stationären Umsätze aber nur teilweise kompensieren.

¹ Alle Angaben im Vorjahr ausschließlich aus fortgeführten Aktivitäten

UMSATZERLÄUTERUNG SEGMENT DACH

Das Segment DACH verzeichnete im **ersten Halbjahr 2018/19** einen Umsatz von 7,0 Mrd. €, was einem Anstieg von 1,4 Prozent entspricht. Währungs- und portfoliobereinigt stieg der Umsatz ebenfalls um 1,4 Prozent. Hierzu trug im ersten Quartal vor allem ein starkes Wachstum in Deutschland bei, das insbesondere durch die „Black Friday“-Aktionen getrieben war.

Im **zweiten Quartal 2018/19** war der Umsatz im Segment DACH mit –0,4 Prozent leicht rückläufig und lag insgesamt bei 2,9 Mrd. €. Vor Währungs- und Portfolioeffekten ging der Umsatz um –0,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zurück. Zu dieser Entwicklung trugen insbesondere rückläufige Umsätze in der Schweiz bei. In Deutschland lag der Umsatz auf Vorjahresniveau. Während einerseits die Verschiebung der Vorosterwoche vom März im letzten Jahr in den April in diesem Jahr den Segmentumsatz belastete, wirkten andererseits Impulse aus verschiedenen Werbekampagnen wie den erfolgreichen Club-Aktionen bei MediaMarkt und Saturn Deutschland im März positiv.

UMSATZERLÄUTERUNG SEGMENT WEST- UND SÜDEUROPA

Das Segment West- und Südeuropa erzielte im **ersten Halbjahr 2018/19** einen Umsatz von 3,7 Mrd. €, was einem Anstieg von 0,5 Prozent entspricht. Währungs- und portfoliobereinigt stieg der Umsatz ebenfalls um 0,5 Prozent. Im ersten Quartal entwickelte sich insbesondere der Umsatz in Spanien und Italien positiv. In beiden Ländern hatten insbesondere die Aktionen rund um den „Black Friday“ sowie weitere Umsatzimpulse aus vorgelagerten Kampagnen im Oktober einen positiven Einfluss.

Im **zweiten Quartal 2018/19** sank der Umsatz im Segment West- und Südeuropa um –3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf rund 1,6 Mrd. €. Der währungs- und portfoliobereinigte Umsatz sank auch um –3,5 Prozent. Hierzu trug maßgeblich eine negative Umsatzentwicklung in den Niederlanden und Belgien aufgrund eines herausfordernden Wettbewerbsumfelds bei. Ein leichter Umsatzrückgang war ebenso in Spanien und Italien zu verzeichnen.

UMSATZERLÄUTERUNG SEGMENT OSTEUROPA

Im **ersten Halbjahr 2018/19** sank der Umsatz des Segments Osteuropa um –9,6 Prozent auf 0,8 Mrd. €. Bereinigt um Währungs- und Portfolioveränderungen lag der Umsatz mit 1,7 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres. Im ersten Quartal belastete die starke Abwertung der türkischen Lira den Segmentumsatz. Vor Währungseffekten verzeichnete die Türkei einen soliden Umsatzanstieg. Ein Umsatzrückgang war hingegen in Polen zu

verzeichnen, der auf ein angespanntes Wettbewerbsumfeld sowie auf die geringere Anzahl an Sonntagsöffnungen im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen ist.

Im **zweiten Quartal 2018/19** ging der Umsatz des Segments Osteuropa um –7,7 Prozent auf rund 0,4 Mrd. € zurück. Die starke Abwertung der türkischen Lira belastete auch im zweiten Quartal den Umsatz. Entsprechend entwickelte sich der währungs- und portfoliobereinigte Umsatz des Segments mit 3,7 Prozent deutlich positiver. In lokaler Währung konnte die Türkei die solide Entwicklung der letzten Quartale fortschreiben und wuchs auch in Folge der im Vorjahr unterjährig eröffneten Märkte sowie inflationsbedingt erneut im zweistelligen Prozentbereich. In Polen setzte sich die negative Umsatzentwicklung fort.

UMSATZERLÄUTERUNG SEGMENT SONSTIGE

Das Segment Sonstige verzeichnete im **ersten Halbjahr 2018/19** einen Umsatzrückgang von –3,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf rund 0,3 Mrd. €. Auf währungs- und portfoliobereinigter Basis lag der Umsatz mit 0,6 Prozent leicht über dem Niveau des Vorjahres. Hierzu trug im ersten Quartal ein rückläufiger Umsatz in Schweden bei, der vor allem durch negative Währungseffekte beeinflusst war, wobei das Geschäft auf währungs-bereinigter Basis auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums lag.

Im **zweiten Quartal 2018/19** ging der Umsatz des Segments Sonstige um –2,8 Prozent auf rund 0,1 Mrd. € zurück. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte stieg der Segmentumsatz um 0,7 Prozent. In Schweden war der Umsatz rückläufig und zusätzlich durch negative Währungseffekte beeinflusst. Kleinere operative Einheiten steuerten hingegen positiv zum Umsatz bei.

Quartal	Umsatz (Mio. €)		Veränderung (%)	in % vom Gesamtumsatz
	Q2 2017/18	Q2 2018/19		
	Online	616		
Services & Solutions (gemäß IAS 18)	319	333	4,2	6,6
Services & Solutions (gemäß IFRS 15)	-	282	-	-

Halbjahr	Umsatz (Mio. €)		Veränderung (%)	in % vom Gesamtumsatz
	H1 2017/18	H1 2018/19		
	Online	1.403		
Services & Solutions (gemäß IAS 18)	713	758	6,4	6,4
Services & Solutions (gemäß IFRS 15)	-	623	-	-

ONLINE-GESCHÄFT WEITERHIN WACHSTUMSTREIBER

Der Online-Umsatz stieg im **ersten Halbjahr 2018/19** um 21,6 Prozent auf rund 1,7 Mrd. €. Insgesamt betrug der Online-Anteil am Gesamtumsatz in den ersten sechs Monaten des Berichtszeitraums 14,3 Prozent (H1 2017/18: 11,8 Prozent). Besonders die „Black Friday“-Aktionen wirkten sich positiv auf das Wachstum des Online-Geschäfts im ersten Quartal aus. Im **zweiten Quartal 2018/19** erreichte der Online-Umsatz ein Wachstum von 13,4 Prozent. Damit erreichten die Umsätze eine Höhe von 699 Mio. €, was einem Umsatzanteil von 13,9 Prozent entspricht (Q2 2017/18: 12,0 Prozent).

Zum starken Online-Umsatzwachstum trug auch die weiterhin von unseren Kunden überaus positiv angenommene Pick-up-Option (Abholung von online bestellten Waren im Markt) bei. Die Pick-up-Rate lag in den ersten sechs Monaten des Berichtszeitraums bei rund

43 Prozent (H1 2017/18: rund 41 Prozent). Im zweiten Quartal lag diese Rate sogar bei rund 44 Prozent (Q2 2017/18: rund 40 Prozent).

WEITERHIN GUTE ANNAHME VON SERVICES & SOLUTIONS

Seit dem 1. Oktober 2018 wendet CECONOMY den neuen Rechnungslegungsstandard IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden) an, der IAS 18 (Umsatzerlöse) ersetzt. Die wesentlichen Auswirkungen von IFRS 15 auf die Services & Solutions-Umsätze ergeben sich im Bereich Mobilfunk. Hier erzielt CECONOMY sowohl Service-Umsätze aus der Vermittlung eines Mobilfunkvertrags und verkauft dem Kunden gleichzeitig das entsprechende Endgerät. Unter IFRS 15 kommt es durch die veränderte Umsatzallokation auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise anstatt der Residualwerte zu einer veränderten Umsatzrealisierung im Vergleich zu IAS 18. Aufgrund dieser Änderung ergibt sich eine Umsatzverschiebung vom Services & Solutions-Umsatz zu Umsatzerlösen aus Verkauf von Waren. Die Vorjahreswerte wurden nicht gemäß IFRS 15 angepasst.

Gemäß IFRS 15 lagen die Umsätze im Bereich Services & Solutions im **ersten Halbjahr 2018/19** bei 623 Mio. €. Gemäß IAS 18 ergab sich im ersten Halbjahr eine Erhöhung des Umsatzes im Bereich Services & Solutions von 6,4 Prozent auf 758 Mio. €. Dies entspricht einem Services & Solutions-Anteil am Gesamtumsatz von 6,4 Prozent (H1 2017/18 gemäß IAS 18: 6,0 Prozent).

Gemäß IFRS 15 lagen die Umsätze im Bereich Services & Solutions im **zweiten Quartal 2018/19** bei 282 Mio. €. Gemäß IAS 18 verlangsamte sich das Umsatzwachstum im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf rund 4,2 Prozent. Damit erreichten die Umsätze eine Höhe von 333 Mio. €, was einem Umsatzanteil von 6,6 Prozent entspricht (Q2 2017/18: 6,2 Prozent).

Quartal	EBITDA				EBIT			
	EBITDA wie berichtet	EBITDA wie berichtet	Bereinigtes EBITDA	Veränderung zu Vorjahr ¹	EBIT wie berichtet	EBIT wie berichtet	Bereinigtes EBIT	Veränderung zu Vorjahr ¹
	Q2 2017/18	Q2 2018/19	Q2 2018/19	Q2 2018/19	Q2 2017/18	Q2 2018/19	Q2 2018/19	Q2 2018/19
Mio. €								
Gesamt²	103	83	113	11	46	19	58	11
DACH	64	52	77	13	35	13	47	12
West-/Südeuropa	32	16	18	-14	12	-3	-1	-13
Osteuropa	7	0	0	-7	2	-4	-4	-6
Sonstige	-1	15	17	19	-2	13	16	18

¹ Veränderung Bereinigtes EBITDA zu EBITDA wie berichtet in Q2 2017/18 und Bereinigtes EBIT zu EBIT wie berichtet in Q2 2017/18

² Inklusive Konsolidierung

Halbjahr	EBITDA				EBIT			
	EBITDA wie berichtet	EBITDA wie berichtet	Bereinigtes EBITDA	Veränderung zu Vorjahr ¹	EBIT wie berichtet	EBIT wie berichtet	Bereinigtes EBIT	Veränderung zu Vorjahr ¹
	H1 2017/18	H1 2018/19	H1 2018/19	H1 2018/19	H1 2017/18	H1 2018/19	H1 2018/19	H1 2018/19
Mio. €								
Gesamt²	410	374	439	29	300	253	326	26
DACH	287	267	305	19	228	197	244	16
West-/Südeuropa	112	101	106	-5	73	63	68	-5
Osteuropa	29	20	20	-8	18	11	11	-7
Sonstige	-17	-14	7	24	-19	-18	4	23

¹ Veränderung Bereinigtes EBITDA zu EBITDA wie berichtet in H1 2017/18 und Bereinigtes EBIT zu EBIT wie berichtet in H1 2017/18

² Inklusive Konsolidierung

Die folgende Kommentierung bezüglich Abschreibungen umfasst planmäßige Abschreibungen, Zuschreibungen sowie Wertminderungen.

BERICHTETES KONZERNERGEBNIS UNTER VORJAHR

Im **ersten Halbjahr 2018/19** sank das berichtete Konzern-EBITDA um -36 Mio. € auf 374 Mio. €. Hier enthalten sind Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm sowie Führungswechseln in Höhe von 65 Mio. €. Das bereinigte Konzern-EBITDA ist dagegen um 29 Mio. € auf 439 Mio. € gestiegen (H1 2017/18: 410 Mio. €). Der Ergebnisbeitrag von Fnac Darty in Höhe von 33 Mio. € (H1 2017/18: 20 Mio. €) ist hierbei enthalten. Vor dem Ergebnisbeitrag von Fnac Darty lag das bereinigte Konzern-EBITDA im ersten Halbjahr 2018/19 bei 406 Mio. € und somit 16 Mio. € über dem Niveau des

Vorjahres. Die Bruttomarge verringerte sich gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um 0,6 Prozentpunkte auf 18,9 Prozent.

Die Abschreibungen lagen im ersten Halbjahr mit 120 Mio. € um 10 Mio. € über dem Wert der Vorjahresperiode. Darin enthalten sind Wertminderungen in Höhe von 8 Mio. € im Zusammenhang mit der Schließung von JUKE, die Teil der zahlungsunwirksamen Aufwendungen innerhalb des Kosten- und Effizienzprogramms sind. Somit waren im EBIT Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm sowie Führungswechseln in Höhe von 73 Mio. € enthalten. Das Konzern-EBIT belief sich auf 253 Mio. € beziehungsweise das bereinigte EBIT auf 326 Mio. €. Im Vorjahreszeitraum betrug das Konzern-EBIT noch 300 Mio. €. Vor dem Ergebnisbeitrag von Fnac Darty erreichte

das bereinigte Konzern-EBIT im ersten Halbjahr 2018/19 293 Mio. € und lag somit 14 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres.

Im ersten Quartal belasteten Aufwendungen für Führungswechsel im Top-Management in Höhe von 34 Mio. € das Ergebnis. Positiv hingegen wirkten die bessere Planung und Steuerung der Aktionstage rund um „Black Friday“ sowie rückläufige Personal- und Standortkosten. Auch haben positive Einmaleffekte wie ein Bewertungseffekt auf die Umsatzerlöse aus Services & Solutions durch die Einführung von IFRS 15 sowie die Begleichung von Schadensersatzansprüchen das Ergebnis im ersten Quartal unterstützt.

Im **zweiten Quartal 2018/19** wurde ein Konzern-EBITDA von 83 Mio. € erzielt. In der Vergleichsperiode des Vorjahres lag dieses bei 103 Mio. €. Bereinigt um die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm in Höhe von 31 Mio. € und ohne den Ergebnisbeitrag von Fnac Darty in Höhe von 34 Mio. € lag das Konzern-EBITDA im zweiten Quartal mit 80 Mio. € leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Die Abschreibungen lagen mit 64 Mio. € rund 8 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. Darin enthalten sind die oben genannten Wertminderungen im Zusammenhang mit der Schließung von JUKE. Somit waren im zweiten Quartal im EBIT Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm in Höhe von 39 Mio. € enthalten. Ohne Berücksichtigung des Ergebnisbeitrags von Fnac Darty erreichte das bereinigte Konzern-EBIT im zweiten Quartal 24 Mio. € und lag somit in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (Q2 2017/18: 26 Mio. €).

Im zweiten Quartal belasteten die erstmals angefallenen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm das Ergebnis. Dieses war auch beeinflusst durch eine negative Umsatzentwicklung und eine rückläufige Bruttomarge, die sich im zweiten Quartal um -0,5 Prozentpunkte auf 19,5 Prozent verringerte. Rückläufige Personal- und Standortkosten, die auf eine höhere Kosteneffizienz in den Märkten in Deutschland sowie auf ein aktives Standortportfoliomanagement zurückzuführen sind, wirkten hingegen positiv. Ebenfalls sind, wie bereits im Vorquartal, positive Einmaleffekte wie ein Bewertungseffekt auf die Umsatzerlöse aus Services & Solutions durch die Einführung von IFRS 15 sowie aus der Vereinnahmung von weiteren Schadensersatzansprüchen im Ergebnis enthalten. Auch im Vorjahresvergleichsquarter unterstützten positive Einmaleffekte in nahezu gleicher Höhe das Ergebnis.

ERGEBNISERLÄUTERUNG SEGMENT DACH

Im **ersten Halbjahr 2018/19** erreichte das Segment DACH ein EBITDA von 267 Mio. € und lag somit -20 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres. Das bereinigte EBITDA verbesserte sich um 19 Mio. € auf 305 Mio. €. Die Abschreibungen lagen 11 Mio. € über dem

Vorjahreswert von 59 Mio. €. Darin enthalten sind Wertminderungen in Höhe von 8 Mio. € im Zusammenhang mit der Schließung von JUKE, die Teil der zahlungsunwirksamen Aufwendungen innerhalb des Kosten- und Effizienzprogramms sind. Somit erzielte das Segment DACH ein EBIT in Höhe von 197 Mio. € beziehungsweise bereinigt in Höhe von 244 Mio. € (H1 2017/18: 228 Mio. €). Im ersten Quartal wurde das bereinigte Ergebnis in Deutschland durch die bessere Steuerung des „Black Friday“ sowie eine höhere Kosteneffizienz bedingt durch Personaleinsparungen und noch stärker fokussierte Marketingaktivitäten unterstützt. Darüber hinaus wirkte sich auch ein Bewertungseffekt auf die Umsatzerlöse aus Services & Solutions durch die Einführung von IFRS 15 positiv aus.

Im **zweiten Quartal 2018/19** lag das EBITDA im Segment DACH bei 52 Mio. € und damit -13 Mio. € unter Vorjahr. In der Vergleichsperiode des Vorjahres lag dieses bei 64 Mio. €. Ohne Berücksichtigung der Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm in Höhe von rund 26 Mio. € lag das bereinigte EBITDA im zweiten Quartal mit 77 Mio. € rund 13 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. Die Abschreibungen lagen mit 39 Mio. € rund 9 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (Q2 2017/18: 30 Mio. €). Darin enthalten sind die oben genannten Wertminderungen im Zusammenhang mit der Schließung von JUKE. Somit beliefen sich die im EBIT verbuchten Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm im Segment DACH auf 34 Mio. €. Vor Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm zeigte Deutschland eine sehr solide Ergebnisentwicklung. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf rückläufige Personalkosten zurückzuführen. Trotz gesunkener Umsätze trug auch die Schweiz aufgrund eines verbesserten Konditionsmanagements sowie höheren Beiträgen aus dem Bereich Services & Solutions zur Ergebnisverbesserung bei.

ERGEBNISERLÄUTERUNG SEGMENT WEST- UND SÜDEUROPA

In West- und Südeuropa sank das EBITDA im **ersten Halbjahr 2018/19** um -10 Mio. € auf 101 Mio. € (H1 2017/18: 112 Mio. €). Darin enthalten sind Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm sowie Führungswechseln in Höhe von rund 5 Mio. €. Das bereinigte EBITDA lag bei 106 Mio. €. Bei konstanten Abschreibungen sank auch das EBIT auf 63 Mio. € beziehungsweise bereinigt auf 68 Mio. € (H1 2017/18: 73 Mio. €). Im ersten Quartal trug das starke Umsatzwachstum in Italien gepaart mit einer rückläufigen Kostenentwicklung maßgeblich zu einem Ergebnisanstieg im Segment West- und Südeuropa bei.

Im **zweiten Quartal 2018/19** verringerte sich das EBITDA im Segment West- und Südeuropa um -16 Mio. € auf 16 Mio. €. Hier enthalten sind Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm in Höhe von rund 3 Mio. €. Bereinigt lag das

EBITDA im zweiten Quartal bei 18 Mio. €. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen in Höhe von 19 Mio. € belief sich das EBIT im Segment West- und Südeuropa im zweiten Quartal auf –3 Mio. € beziehungsweise bereinigt auf –1 Mio. € (Q2 2017/18: 12 Mio. €). Maßgeblich hierfür war die negative Ergebnisentwicklung in den Niederlanden und Spanien, die vor allem auf einen Umsatzrückgang gepaart mit einer negativen Margenentwicklung zurückzuführen ist. Positiv entwickelte sich abermals Italien in Folge der im letzten Geschäftsjahr initiierten erfolgreichen Restrukturierung und Neupositionierung. Darüber hinaus profitierte Italien von einem positiven Effekt im Zusammenhang mit der Begleichung von Schadensersatzansprüchen.

ERGEBNISERLÄUTERUNG SEGMENT OSTEUROPA

Das EBITDA lag im Segment Osteuropa im **ersten Halbjahr 2018/19** mit 20 Mio. € rund –8 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres. Bei nahezu konstanten Abschreibungen von 9 Mio. € lag auch das EBIT mit 11 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (H1 2017/18: 18 Mio. €). Es lagen im Berichtszeitraum keine Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm sowie Führungswechseln vor. Im ersten Quartal wurde das schwächere Ergebnis in der Türkei durch eine Verbesserung in Polen trotz gesunkener Umsätze durch positive Einmaleffekte nahezu kompensiert.

Im **zweiten Quartal 2018/19** verringerte sich das EBITDA im Segment Osteuropa um –7 Mio. € auf 0 Mio. €. Bei nahezu konstanten Abschreibungen von 4 Mio. € lag auch das EBIT mit –4 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (Q2 2017/18: 2 Mio. €). Es lagen im zweiten Quartal keine Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm sowie Führungswechseln vor. Der Ergebnisrückgang resultierte fast ausschließlich aus einer Umsatz- und Ertragsschwäche in Polen.

ERGEBNISERLÄUTERUNG SEGMENT SONSTIGE

Das Segment Sonstige umfasst insbesondere die Tätigkeiten der CECONOMY AG, den Ergebnisbeitrag von Fnac Darty sowie Schweden und die Aktivitäten kleinerer Gesellschaften. Das EBITDA stieg im **ersten Halbjahr 2018/19** gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2 Mio. € auf –14 Mio. €. Bei nahezu konstanten Abschreibungen lag das EBIT bei –18 Mio. €

beziehungsweise bereinigt bei 4 Mio. € (H1 2017/18: –19 Mio. €). Im Berichtszeitraum sind Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm sowie Führungswechseln in Höhe von rund 21 Mio. € angefallen. Bereinigt um diese Aufwendungen ist das EBITDA im Segment Sonstige um 24 Mio. € auf 7 Mio. € gestiegen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass hier auch ein Ergebnisbeitrag von Fnac Darty in Höhe von 33 Mio. € (H1 2017/18: 20 Mio. €) enthalten ist. Im ersten Quartal führten die Aufwendungen für Führungswechsel bei der CECONOMY AG zu einem Ergebnisrückgang.

Im **zweiten Quartal 2018/19** stieg das EBITDA im Segment Sonstige um 16 Mio. € auf 15 Mio. €. Im Berichtszeitraum sind Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm in Höhe von rund 2 Mio. € angefallen. Bereinigt lag das EBITDA somit bei 17 Mio. €. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen in Höhe von 2 Mio. € belief sich das EBIT im Segment Sonstige somit auf 13 Mio. € beziehungsweise bereinigt auf 16 Mio. € (Q2 2017/18: –2 Mio. €). Neben dem Ergebnisbeitrag von Fnac Darty in Höhe von 34 Mio. € im zweiten Quartal 2018/19 gegenüber 21 Mio. € im Vorjahresvergleichsquartal trugen auch rückläufige Holdingkosten zu dieser Entwicklung bei. Das Ergebnis in Schweden lag mit –6 Mio. € nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (Q2 2017/18: –7 Mio. €). Auf weitere im Segment Sonstige ausgewiesene kleinere operative Gesellschaften entfiel ein EBIT von –3 Mio. € (Q2 2017/18: –1 Mio. €).

Quartal	EBITDA			EBIT		
	EBITDA wie berichtet	Aufwendungen für das Kosten- und Effizienzprogramm sowie Führungswechsel	Bereinigtes EBITDA	EBIT wie berichtet	Aufwendungen für das Kosten- und Effizienzprogramm sowie Führungswechsel	Bereinigtes EBIT
Mio. €						
Gesamt¹	83	31	113	19	39	58
DACH	52	26	77	13	34	47
West-/Südeuropa	16	3	18	-3	3	-1
Osteuropa	0	0	0	-4	0	-4
Sonstige	15	2	17	13	2	16

¹ Inklusive Konsolidierung

Halbjahr	EBITDA			EBIT		
	EBITDA wie berichtet	Aufwendungen für das Kosten- und Effizienzprogramm sowie Führungswechsel	Bereinigtes EBITDA	EBIT wie berichtet	Aufwendungen für das Kosten- und Effizienzprogramm sowie Führungswechsel	Bereinigtes EBIT
Mio. €						
Gesamt¹	374	65	439	253	73	326
DACH	267	39	305	197	47	244
West-/Südeuropa	101	5	106	63	5	68
Osteuropa	20	0	20	11	0	11
Sonstige	-14	21	7	-18	21	4

¹ Inklusive Konsolidierung

Die folgende Kommentierung bezieht sich jeweils auf das Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten inklusive Aufwendungen für Restrukturierung und Führungswechsel.

ERGEBNIS JE AKTIE ÜBER VORJAHR

Im **ersten Halbjahr 2018/19** erhöhte sich das **Ergebnis vor Steuern** trotz eines geringeren EBIT von 193 Mio. € auf 268 Mio. €. Maßgeblicher Grund dafür war ein deutlicher Anstieg im Finanzergebnis in Höhe von 122 Mio. € (H1 2017/18: -107 Mio. €), welcher hauptsächlich auf die im Vorjahr erfolgte Wertminderung unserer Beteiligung an der METRO AG zurückzuführen war. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Steuerquote von 51,7 Prozent auf 37,7 Prozent gesunken. Die hohe Steuerquote im Vorjahr resultierte insbesondere aus der nicht steuerwirksamen Wertminderung unserer Beteiligung an der METRO AG.

Daneben ist der Rückgang der Steuerquote insbesondere durch die im Vorjahr durchgeführten Steueroptimierungsprojekte beeinflusst.

Folglich stieg das **Periodenergebnis** im ersten Halbjahr von 93 Mio. € auf 167 Mio. €. Der Anteil der Minderheiten am Periodenergebnis sank auf 34 Mio. € (H1 2017/18: 50 Mio. €). Somit ergab sich ein den Anteilseignern zuzurechnendes Periodenergebnis von 132 Mio. € (H1 2017/18: 43 Mio. €) beziehungsweise ein **Ergebnis je Aktie** von 0,37 € (H1 2017/18: 0,13 €).

Im **zweiten Quartal 2018/19** erhöhte sich das **Ergebnis vor Steuern** von -63 Mio. € auf 33 Mio. €. Diese Verbesserung ist maßgeblich auf die im Vorjahresvergleichsquarter erfolgte Wertminderung unserer Beteiligung an der METRO AG zurückzuführen. Somit konnte

das geringere EBIT im zweiten Quartal durch den Anstieg im Finanzergebnis auf 14 Mio. € (Q2 2017/18: –109 Mio. €) mehr als kompensiert werden.

Zusammen mit der Vereinnahmung der Dividendenzahlung der METRO AG in Höhe von 16 Mio. € ergab sich im zweiten Quartal ein sonstiges Beteiligungsergebnis in Höhe von 55 Mio. € (Q2 2017/18: –102 Mio. €). Im Gegensatz zum Steuerertrag in Höhe von 16 Mio. € im Vorjahresvergleichsquartal ergab sich ein Steueraufwand. Die Ermittlung des Steueraufwands für das zweite Quartal erfolgte unter Anwendung des integralen Ansatzes.

Das **Periodenergebnis** stieg im zweiten Quartal von –47 Mio. € auf 20 Mio. €. Der Anteil der Minderheiten am Periodenergebnis sank von 15 Mio. € auf –5 Mio. €. Somit ergab sich ein den Anteilseignern zuzurechnendes Periodenergebnis von 25 Mio. € (Q2 2017/18: –62 Mio. €) und ein **Ergebnis je Aktie** von 0,07 € (Q2 2017/18: –0,19 €).

Finanz- und Vermögenslage

CASHFLOW

Mio. €	H1 2017/18	H1 2018/19	Veränderung
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	200	7	-194
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-111	-85	26
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	14	2	-13
Veränderung des Nettobetriebsvermögens ¹	-72	-295	-224
Free Cashflow	76	-90	-165

¹ Ausweis Veränderung des Nettobetriebsvermögens dargestellt aus den dazugehörigen Bilanzpositionen, bereinigt um nicht zahlungswirksame Sachverhalte

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/19 führte der **Cashflow der betrieblichen Tätigkeit** der fortgeführten Aktivitäten zu einem Mittelzufluss von 7 Mio. €. Dies vergleicht sich zu einem Mittelzufluss von 200 Mio. € im Vorjahr.

Der um 194 Mio. € niedrigere Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit ist im Wesentlichen auf eine um 224 Mio. € niedrigere **Veränderung des Nettobetriebsvermögens** zurückzuführen. Obwohl sich das Nettobetriebsvermögen zum 31. März 2019 gegenüber dem 31. März 2018 verbesserte, ist die niedrigere Veränderung im ersten Halbjahr 2018/19 auf eine höhere Ausgangsbasis zum 30. September 2018 zurückzuführen. Das im Jahresvergleich verbesserte Nettobetriebsvermögen resultierte vor allem aus einem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bedingt durch eine bessere Altersstruktur. Darüber hinaus trug die Veräußerung von Kundenforderungen aus einem Kundenfinanzierungsprogramm in der Schweiz, welches den Schweizer Kunden erlaubt bei MediaMarkt nicht nur Produkte zu erwerben, sondern diese dort auch direkt über eine Kreditkarte zu finanzieren, zur Stärkung des Nettobetriebsvermögens bei. Gegenläufig wirkten insbesondere die im Jahresvergleich höheren Forderungen an Lieferanten aufgrund höherer Lieferantenkonditionen. Des Weiteren liegen die Vorräte über Vorjahresniveau, was im Wesentlichen auf die Verschiebung des Ostergeschäfts in den April dieses Jahres zurückzuführen ist.

Positiv auf den Cashflow der betrieblichen Tätigkeit wirkten niedrigere Ertragsteuerzahlungen. Diese resultieren im Wesentlichen aus den steuerlichen Optimierungsmaßnahmen, die im vergangenen Geschäftsjahr 2017/18 vorgenommen und im ersten Halbjahr 2018/19 zahlungswirksam wurden.

Nettobetriebsvermögen¹

Mio. €	30.09.2017	31.03.2018	Veränderung	30.09.2018	31.03.2019	Veränderung
Vorräte	2.449	2.838	390	2.480	2.909	429
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	497	514	18	613	506	-107
Forderungen an Lieferanten	1.197	1.116	-81	1.239	1.240	0
Forderungen aus Kreditkarten	66	64	-2	71	70	1
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4.817	-5.055	-238	-5.277	-5.346	-69
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-129	-123	5	-45	-12	33
Abgegrenzte Umsätze aus Gutscheinen und Kundentreueprogrammen	-63	-77	-14	-137	-159	-21
Rückstellungen für Kundentreueprogramme und Rückgaberechte, Verbindlichkeiten für Rückgaberechte	-19	-17	2	-23	-17	6
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-39	-37	2	-46	-44	2
Nettobetriebsvermögen	-858	-777	81	-1.125	-853	272

¹ Bilanzkennzahlen wurden in dieser Darstellung zwecks Vergleichbarkeit um nicht fortgeführte Aktivitäten adjustiert

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** betrug im ersten Halbjahr 2018/19 –85 Mio. € gegenüber –111 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Dieser Rückgang geht maßgeblich auf rückläufige Modernisierungsinvestitionen sowie eine selektivere Expansionstätigkeit zurück.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** weist für das erste Halbjahr 2018/19 einen Mittelzufluss von 2 Mio. € auf. Dies vergleicht sich zu einem Mittelzufluss von 14 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Während im Vorjahr die Zahlung der Dividende an die Aktionäre der CECONOMY AG 85 Mio. € betrug, erfolgte im aktuellen Jahr keine Auszahlung und führte somit zu einem geringeren Zahlungsabfluss. Darüber hinaus führte die im Vergleich zum Vorjahr geringere Dividendenzahlung der METRO AG in Höhe von 16 Mio. € (H1 2017/18: 25 Mio. €) und die Aufnahme von Finanzschulden zu Zahlungszuflüssen, welche durch die Tilgung von Finanzschulden jedoch größtenteils wieder kompensiert wurden.

Der **Free Cashflow** lag im ersten Halbjahr bei –90 Mio. € und lag somit unter dem Vorjahreswert in Höhe von 76 Mio. €. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die niedrigere Veränderung des Nettobetriebsvermögens und ein geringeres EBITDA zurückzuführen, während geringere Steuerzahlungen und rückläufige Modernisierungsinvestitionen sowie eine selektivere Expansionstätigkeit positiv wirkten.

GESTIEGENE NETTOLIQUIDITÄT

Zum 31. März 2019 betrug die bilanzielle Nettoliquidität 604 Mio. €. Der vergleichbare Wert des Vorjahres lag bei 195 Mio. €.

INVESTITIONEN DEUTLICH UNTER VORJAHR

Die **Investitionen** laut Segmentbericht betragen im ersten Halbjahr 2018/19 75 Mio. € und lagen –52 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (H1 2017/18: 127 Mio. €). Dies ist bedingt durch geringere Zugänge zu Vermögenswerten im Zusammenhang mit Finanzierungs-Leasing, rückläufige Modernisierungsinvestitionen sowie eine selektivere Expansionstätigkeit. Im zweiten Quartal 2018/19 wurden 39 Mio. € investiert (Q2 2017/18: 69 Mio. €). Das Standortnetz wurde im ersten Halbjahr 2018/19 selektiv um zehn Standorte erweitert. Dagegen wurden im Berichtszeitraum fünf Standorte geschlossen.

Am Ende des zweiten Quartals lag die Gesamtzahl unserer Standorte bei 1.027. Im zweiten Quartal wurden zwei Standorte eröffnet, darunter eine Neueröffnung in Polen sowie die Eröffnung eines weiteren Shop-in-Shop-Konzepts bei Tesco in Ungarn. Demgegenüber wurde im gleichen Zeitraum jeweils ein Standort in Deutschland, der Schweiz und Polen geschlossen. Insbesondere durch die geringere Flächengröße der Neueröffnungen und weitere Flächenoptimierungen reduzierte sich die durchschnittliche **Verkaufsfläche pro Standort**

gegenüber dem 31. Dezember 2018 von 2.703 Quadratmeter um –0,5 Prozent auf 2.688 Quadratmeter.

FINANZIERUNG

Zur mittel- und langfristigen Finanzierung nutzt die CECONOMY AG Emissionen am Kapitalmarkt. Derzeit hat die CECONOMY AG mehrere Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 250 Mio. € mit Restlaufzeiten von drei bis acht Jahren ausstehend. Für die Beschaffung von kurzfristigen Finanzmitteln steht der CECONOMY AG ein Euro Commercial Paper Programm mit einem Maximalvolumen von 500 Mio. € zur Verfügung. Zum 31. März 2019 waren Commercial Paper mit einem Volumen von 147 Mio. € ausstehend (31. März 2018: 288 Mio. €). Schuldscheindarlehen zur kurzfristigen Refinanzierung (Ursprungslaufzeit unter einem Jahr) waren zum Berichtszeitpunkt nicht ausstehend (31. März 2018: 75 Mio. €).

Des Weiteren stehen der CECONOMY AG eine syndizierte Kreditlinie im Gesamtbetrag von 550 Mio. € und mehrjährige bilaterale Kreditlinien von insgesamt 465 Mio. € zur Verfügung. Weder die syndizierte Kreditlinie noch die mehrjährigen bilateralen Linien wurden zum 31. März 2019 in Anspruch genommen. Die Laufzeit der syndizierten Kreditlinie ist im Januar 2019 um ein weiteres Jahr auf Januar 2024, von ursprünglich Januar 2023, vorzeitig verlängert worden.

Die CECONOMY AG wird von den internationalen Ratingagenturen Moody's und Scope unverändert mit einem Rating im Investment-Grade-Bereich (Moody's: Baa3, Scope: BBB-) bewertet. Am 17. Oktober 2018 hat Moody's den Ausblick für die CECONOMY AG auf Negativ gesetzt, während Scope den Ausblick weiterhin mit Stabil bewertet. Eine Herabstufung unseres Ratings in den Non-Investment-Grade-Bereich unterhalb von Baa3/BBB- hätte negative Auswirkungen auf unsere Liquidität und die Konzernfinanzierung. Darüber hinaus könnten negative Auswirkungen auf das Nettobetriebsvermögen (Net Working Capital) nicht ausgeschlossen werden. Der Erhalt dieser Investment-Grade-Ratings stellt eine der wesentlichen Säulen unserer ausbalancierten Finanzstrategie dar.

Chancen und Risiken

Die wesentlichen Chancen und Risiken für CECONOMY sowie detaillierte Informationen zu unserem Chancen- und Risikomanagement-System sind im Geschäftsbericht 2017/18 der CECONOMY AG auf den Seiten 92 bis 101 dargestellt. Seit dem Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses am 30. November 2018 haben sich zu den wesentlichen Chancen und Risiken und der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns nachfolgende Änderungen ergeben.

VERÄNDERUNGEN DER RISIKOSITUATION

Die MediaMarktSaturn Retail Group (MMSRG), als wesentliche Beteiligung von CECONOMY, befindet sich derzeit in einer Phase der Transformation und Reorganisation. Transformationsprozesse dieser Art sind grundsätzlich risikobehaftet und erfordern ein hohes Maß an Koordination, Ressourcenallokation und Unterstützung durch Mitarbeiter und Führungskräfte. Ein Scheitern der Transformation könnte den langfristigen Erfolg der MMSRG und damit von CECONOMY gefährden. In den letzten Monaten haben wir die beabsichtigten Veränderungen weiter detailliert und Erfolgsfaktoren identifiziert. Für einzelne risikobehaftete Teilaspekte sind daher nunmehr spezifisch Risiken gemeldet, wie zum Beispiel der Wettbewerb um kompetente Fachkräfte, in denen Teile des übergeordneten Transformationsrisikos aufgehen. Darüber hinaus haben wir seit dem Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses das Reorganisationsprogramm für CECONOMY detailliert und entsprechend budgetiert.

Eines unserer signifikantesten Risiken ist die Verschärfung des Wettbewerbs im digitalen Wandel vor allem durch Onlinehändler und -plattformen. Der intensive Kampf um Marktanteile in gesättigten Märkten und während der Marktconsolidierungsphase gegen preisaggressive Wettbewerber kann zu zunehmendem Margendruck und dem Verlust von Marktanteilen führen. Seit dem Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses hat sich das Risiko unserer Einschätzung nach leicht erhöht. Dies ist insbesondere auf die nachfragebedingten Verschiebungen innerhalb des Warengruppenmixes von margenstarken hin zu margenschwächeren Warengruppen zurückzuführen.

Zum Stichtag sehen wir ein wesentliches Risiko für CECONOMY in der Abschwächung des Konsumklimas in den Ländern, in denen wir tätig sind. Die uneinheitliche Entwicklung der Weltwirtschaft, drohende Handelskriege und eine mögliche Verschärfung des Protektionismus können das Konsumklima deutlich verschlechtern und bergen somit Herausforderungen für unser operatives Geschäft. Darüber hinaus stellen die sich ständig ändernden nationalen Rahmenbedingungen sowie Unruhen oder Wechsel in politischen Führungen

Risiken für CECONOMY dar. Dies betrifft insbesondere die Türkei, die von einer nach wie vor angespannten innenpolitischen Lage, Währungsabwertung und steigender Inflation betroffen ist. Da sich das Risiko unserer Einschätzung nach im Vergleich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses am 30. November 2018 erhöht hat, haben wir das Risiko neu in unsere Berichterstattung aufgenommen.

Wir überwachen die Bonität unserer Geschäftspartner kontinuierlich, um einem möglichen Ausfall von Forderungen zum Beispiel bei Insolvenz wichtiger Geschäftspartner entgegenzuwirken. Wir analysieren hierzu regelmäßig Informationen über unsere Geschäftspartner, sodass im Bedarfsfall frühzeitig Schutzmaßnahmen in Bezug auf ausstehende Forderungen ergriffen werden können. Zum Stichtag liegen CECONOMY auf Basis der relevanten Kennzahlen sowie der Einschätzung externer Ratingagenturen keine Anzeichen drohender Insolvenz oder unzureichender Bonität unserer relevanten Geschäftspartner vor, sodass das Risiko für CECONOMY reduziert wird.

Ebenfalls reduziert worden ist die Bewertung des Risikos der unerwarteten Budget- und Prognoseabweichungen insbesondere vor dem Hintergrund des zunehmend dynamischen Kundenverhaltens. Auf Basis der Erfahrungen des letzten Geschäftsjahres wurde ein Großteil des Top-Managementteams der MMSRG ausgetauscht. Zudem haben wir den Prognose- und Budgetprozess der MMSRG überprüft und Anpassungen initiiert, um so höhere Transparenz in der Planung sicherzustellen. Dennoch sind wir uns bewusst, dass nach wie vor ein Risiko für CECONOMY bestehen kann, dass inkongruente, ungenaue oder fehlerbehaftete Daten als Basis für unternehmerische Entscheidungen und Steuerung dienen. Folglich könnten die Definition von Zielen und Investitionsvolumina sowie die Liquiditätsplanung und daraus resultierende Maßnahmen zur Zielerreichung unzureichend sein. Insgesamt schätzen wir das Risiko aufgrund der eingeleiteten Maßnahmen als weniger bedeutsam für CECONOMY ein.

Weitere operative Verluste insbesondere in margenschwachen Ländern können Wertminderungen bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwerte sowie weiterer Vermögenswerte nach sich ziehen. Darüber hinaus müssen im Falle von operativen Verlusten, die sich auch in unzureichendem EBIT widerspiegeln, Rückstellungen für belastende Verträge gebildet werden. Dadurch kann die Vermögens- und Ertragslage von CECONOMY negativ beeinträchtigt werden. Den Maßnahmen zur Stärkung der operativen Performance räumen wir daher eine hohe Priorität ein. Aufgrund der bereits laufenden Initiativen zur Verbesserung der operativen Performance wurde das Risiko in seiner Bewertung reduziert.

Datenschutz genießt bei CECONOMY einen hohen Stellenwert, nicht erst seit Inkrafttreten der EU-Datenschutzgrundverordnung. Wir arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung der Prozesse und Systeme, um den neuen und immer komplexeren Regulierungen zum Datenschutz, zum Beispiel bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten oder der Verwendung von kundenspezifischen Informationen, gerecht zu werden. Dennoch schätzen wir insbesondere aufgrund der insgesamt bereits erreichten Verbesserungen den Eintritt des Risikos als unwahrscheinlicher ein.

Qualifizierte Mitarbeiter bilden die Grundlage für den Erfolg unseres Unternehmens. Der Wettbewerb um kompetente Fachkräfte hat insbesondere in für die Digitalisierung relevanten Bereichen stark zugenommen. Um sicherzustellen, dass CECONOMY ausreichend

geeignete Mitarbeiter zur Besetzung auch von Schlüsselfunktionen in den Bereichen Innovation und IT zur Verfügung stehen, setzen wir die Maßnahmenpläne zur effektiven Steuerung und Weiterentwicklung der Personalressourcen konsequent um. Auf dieser Basis haben wir das Risiko in seiner Bewertung leicht reduziert.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht und sind gegenwärtig auch für die Zukunft nicht erkennbar.

VERÄNDERUNGEN DER CHANCENSITUATION

In Bezug auf das Chancenportfolio von CECONOMY hat sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses am 30. November 2018 keine Veränderung ergeben.

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung¹

Mio. €	Q2 2017/18	Q2 2018/19	H1 2017/18	H1 2018/19
Umsatzerlöse	5.118	5.015	11.879	11.894
Umsatzkosten	-4.091	-4.036	-9.567	-9.649
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.027	979	2.312	2.245
Sonstige betriebliche Erträge	39	52	79	109
Vertriebskosten	-904	-879	-1.844	-1.795
Allgemeine Verwaltungskosten	-134	-164	-264	-332
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3	2	-4	-3
Ergebnisanteil aus operativen nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	21	33	20	33
Netto-Wertberichtigungen aus operativen finanziellen Vermögenswerten	0	-5	0	-4
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	46	19	300	253
Sonstiges Beteiligungsergebnis	-102	55	-102	53
Zinsertrag	6	7	15	12
Zinsaufwand	-9	-11	-16	-19
Übriges Finanzergebnis	-5	-37	-5	-31
Finanzergebnis	-109	14	-107	15
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-63	33	193	268
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	-13	-100	-101

Mio. €	Q2 2017/18	Q2 2018/19	H1 2017/18	H1 2018/19
Periodenergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	-47	20	93	167
Periodenergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-9	4	-4	4
Periodenergebnis	-55	24	89	171
Den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnendes Periodenergebnis	13	-4	49	35
davon aus fortgeführten Aktivitäten	15	-5	50	34
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-2	1	-1	1
Den Anteilseignern der CECONOMY AG zuzurechnendes Periodenergebnis	-68	28	40	135
davon aus fortgeführten Aktivitäten	-62	25	43	132
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-7	3	-3	3
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert = verwässert)	-0,21	0,08	0,12	0,38
davon aus fortgeführten Aktivitäten	-0,19	0,07	0,13	0,37
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-0,02	0,01	-0,01	0,01

¹ Adjustierung der Vorjahreswerte aufgrund nicht fortgeführter Aktivitäten (MediaMarkt-Russland-Geschäft)

Überleitung vom Perioden- zum Gesamtergebnis

Mio. €	Q2 2017/18	Q2 2018/19	H1 2017/18	H1 2018/19
Periodenergebnis	-55	24	89	171
Sonstiges Ergebnis				
Komponenten des Sonstigen Ergebnisses, die künftig nicht aufwands- oder ertragswirksam werden	8	-7	8	-15
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	7	-21	7	-21
Bewertungseffekte auf zum Fair Value erfolgsneutral bewertete Finanzinstrumente ohne Recycling	0	17	0	9
Folgebewertung von assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	2	-3	2	-3
Auf die Komponenten des Sonstigen Ergebnisses, die künftig nicht aufwands- oder ertragswirksam werden, entfallende Ertragsteuern	0	0	0	0
Komponenten des Sonstigen Ergebnisses, die künftig aufwands- oder ertragswirksam werden könnten	72	3	18	8
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche	12	2	13	7
Effektiver Teil der Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	0	0	0	0
Bewertungseffekte auf zum Fair Value erfolgsneutral bewertete Finanzinstrumente mit Recycling	59	0	4	0
Folgebewertung von assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	1	0	1	0
Auf die Komponenten des Sonstigen Ergebnisses, die künftig aufwands- oder ertragswirksam werden könnten, entfallende Ertragsteuern	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	81	-4	26	-8
Gesamtergebnis	25	19	115	163
Den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnendes Gesamtergebnis	15	-2	52	38
Den Anteilseignern der CECONOMY AG zuzurechnendes Gesamtergebnis	10	21	63	126

Bilanz

Aktiva

Mio. €	30.09.2018	31.03.2018	31.03.2019
Langfristige Vermögenswerte	2.282	2.145	2.276
Geschäfts- oder Firmenwerte	525	531	525
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	124	105	115
Sachanlagen	809	850	762
Finanzanlagen	262	123	271
Vertragsvermögenswerte ¹	-	-	15 ²
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	488	480	518
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3	4	4
Andere Vermögenswerte	11	14	12
Latente Steueransprüche	59	38	54
Kurzfristige Vermögenswerte	6.193	6.411	6.420
Vorräte	2.480	2.972	2.909
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	613	517	506 ²
Vertragsvermögenswerte ¹	-	-	7 ²
Forderungen an Lieferanten	1.239	1.183	1.240
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	495	623	457
Andere Vermögenswerte	147	166	177
Ertragsteuererstattungsansprüche	103	86	77
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.115	863	1.047
	8.475	8.556	8.695

Passiva

Mio. €	30.09.2018	31.03.2018	31.03.2019
Eigenkapital	665	667	807
Gezeichnetes Kapital	919	835	919
Kapitalrücklage	321	128	321
Gewinnrücklagen	-554	-336	-448
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	-21	41	14
Langfristige Schulden	1.025	1.057	1.195
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	547	627	563
Sonstige Rückstellungen	44	43	37
Finanzschulden	287	296	285
Vertragsverbindlichkeiten ¹	-	-	174
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	52	14	45
Andere Verbindlichkeiten	64	69	58
Latente Steuerschulden	31	7	33
Kurzfristige Schulden	6.784	6.831	6.694
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.277	5.159	5.346
Rückstellungen	190	160	156
Finanzschulden	153	370	160
Vertragsverbindlichkeiten ¹	-	-	300
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	400	441	383
Andere Verbindlichkeiten	671	632	251
Ertragsteuerschulden	94	69	98
	8.475	8.556	8.695

¹ Neue Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der Erstanwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15

² Geänderter Ausweis von Provisionen aus Mobilfunkverträgen

Eigenkapitalentwicklung

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Effektiver Teil der Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	Bewertungseffekte auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Währungs-umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche	Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen
30.09./01.10.2017	835	128	0	-5	-40	-259
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	4	10	7
Gesamtergebnis	0	0	0	4	10	7
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0
Dividenden	0	0	0	0	0	0
Kapitaltransaktionen mit Veränderung der Beteiligungsquote ohne Verlust der Kontrolle	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0
31.03.2018	835	128	0	0	-30	-252
30.09./01.10.2018	919	321	0	65	-20	-263
Anpassung IFRS 9	0	0	0	-57	0	0
Anpassung IFRS 15	0	0	0	0	0	0
01.10.2018 angepasst	919	321	0	9	-20	-263
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	8	6	-21
Gesamtergebnis	0	0	0	8	6	-21
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0
Dividenden	0	0	0	0	0	0
Kapitaltransaktionen mit Veränderung der Beteiligungsquote ohne Verlust der Kontrolle	0	0	0	0	0	-1
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0
31.03.2019	919	321	0	17	-15	-284

Mio. €	Folgebewertung von assoziierten Unternehmen/ Gemeinschafts- unternehmen, die nach der Equity- Methode bilanziert werden	Auf Komponenten des Sonstigen Ergebnisses entfallende Ertragsteuer	Übrige Gewinnrücklagen	Gewinnrücklagen gesamt	Eigenkapital vor Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter gesamt	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Eigenkapital gesamt
30.09./01.10.2017	0	-2	11	-294	668	-2	666
Ergebnis nach Steuern	0	0	40	40	40	49	89
Sonstiges Ergebnis	3	0	0	24	24	3	26
Gesamtergebnis	3	0	40	63	63	52	115
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0
Dividenden	0	0	-103 ¹	-103	-103	-12 ²	-115
Kapitaltransaktionen mit Veränderung der Beteiligungsquote ohne Verlust der Kontrolle	0	0	-2	-2	-2	2	0
Sonstige Veränderungen	0	3	-3	0	0	0	1
31.03.2018	3	2	-58	-336	626	41	667
30.09./01.10.2018	9	0	-344	-554	686	-21	665
Anpassung IFRS 9	0	0	55	-1	-1	0	-2
Anpassung IFRS 15	0	0	0	0	0	0	1
01.10.2018 angepasst	9	0	-288	-554	685	-22	664
Ergebnis nach Steuern	0	0	135	135	135	35	171
Sonstiges Ergebnis	-3	0	0	-10	-10	2	-8
Gesamtergebnis	-3	0	135	126	126	38	163
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0
Dividenden	0	0	-9 ¹	-9	-9	-9 ²	-18
Kapitaltransaktionen mit Veränderung der Beteiligungsquote ohne Verlust der Kontrolle	0	0	-8	-8	-8	8	0
Sonstige Veränderungen	0	0	-2	-2	-2	-1	-2
31.03.2019	6	0	-171	-448	792	14	807

¹In der ausgewiesenen Dividende sind Dividenden an Minderheitsgesellschafter in Höhe von -9 € (2017/18: -18 Mio. €) enthalten, deren Anteile aufgrund von Verkaufsoptionen vollständig als Fremdkapital ausgewiesen werden.

²In der ausgewiesenen Dividende sind Dividenden an Minderheitsgesellschafter in Höhe von -2 Mio. € (2017/18: -5 Mio. €) enthalten, deren Anteile aufgrund von Verkaufsoptionen vollständig als Fremdkapital ausgewiesen werden.

Kapitalflussrechnung¹

Mio. €	H1 2017/18	H1 2018/19
EBIT	300	253
Planmäßige Abschreibungen, Zuschreibungen und Wertminderungen auf Anlagevermögen ohne Finanzanlagen	110	120
Veränderung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen	-33	-24
Veränderung des Nettobetriebsvermögens	-72	-295
Zahlungen Ertragsteuern	-73	-61
Umgliederung Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von Anlagevermögen	1	1
Sonstiges	-33	12
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit fortgeführte Aktivitäten	200	7
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nicht fortgeführte Aktivitäten	-86	0
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	114	7
Unternehmensakquisitionen	0	0
Investitionen in Sachanlagen (ohne Finanzierungs-Leasing)	-104	-80
Sonstige Investitionen	-21	-16
Investitionen in Geldanlagen und Wertpapiere	0	-151
Veräußerungen von Geldanlagen und Wertpapieren	0	150
Unternehmensveräußerungen	0	0
Anlagenabgänge und andere Abgänge	14	12
Cashflow aus Investitionstätigkeit fortgeführte Aktivitäten	-111	-85
Cashflow aus der Investitionstätigkeit nicht fortgeführte Aktivitäten	-4	0

Mio. €	H1 2017/18	H1 2018/19
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-115	-85
Gewinnausschüttungen	-115	-27
davon an die Aktionäre der CECONOMY AG gezahlte Dividende	-85	0
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten nicht beherrschender Gesellschafter	0	0
Aufnahme von Finanzschulden	109	154
Tilgung von Finanzschulden	-10	-150
Gezahlte Zinsen	-6	-12
Erhaltene Zinsen	13	9
Ergebnisübernahmen und sonstige Finanzierungstätigkeit	24	29
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit fortgeführte Aktivitäten	14	2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	14	2
Summe der Cashflows	14	-77
Wechselkurseffekte auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-12	8
Gesamtveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2	-68
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Oktober	861	1.115
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. März	863	1.047

¹ Adjustierung der Vorjahreswerte aufgrund nicht fortgeführter Aktivitäten (MediaMarkt-Russland-Geschäft)

AUSGEWÄHLTE KONZERNANHANGABEN

Segmentberichterstattung¹

Fortgeführte Aktivitäten

Mio. €	DACH		West-/Südeuropa		Osteuropa		Sonstige		Konsolidierung		CECONOMY ²	
	Q2 2017/18	Q2 2018/19	Q2 2017/18	Q2 2018/19	Q2 2017/18	Q2 2018/19	Q2 2017/18	Q2 2018/19	Q2 2017/18	Q2 2018/19	Q2 2017/18	Q2 2018/19
Außenumsätze (netto)	2.956	2.945	1.642 ³	1.585	398	367	122	118	0	0	5.118	5.015
Innenumsätze (netto)	5	5	0	1	0	0	5	2	-10	-8	0	0
Umsatzerlöse (netto)	2.961	2.950	1.643 ³	1.586	397	367	127	121	-10	-8	5.118	5.015
EBITDA	64	52	32	16	7	0	-1 ⁴	15 ⁴	0	0	103	83
EBITDA bereinigt	64	77	32	18	7	0	-1 ⁴	17 ⁴	0	0	103	113
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	30	39	20	19	5	5	1	2	0	0	56	64
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
EBIT	35	13	12	-3	2	-4	-2 ⁴	13 ⁴	0	0	46	19
EBIT bereinigt	35	47	12	-1	2	-4	-2 ⁴	16 ⁴	0	0	46	58
Investitionen	53	26	7	9	6	3	3	1	0	0	69	39
Langfristiges Segmentvermögen	861	853	501	473	82	80	22	26	0	0	1.467	1.432

¹ Adjustierung der Vorjahreswerte aufgrund nicht fortgeführter Aktivitäten (MediaMarkt-Russland-Geschäft)

² Enthält Außenumsätze in Q2 2018/19 für Deutschland in Höhe von 2.480 Mio. € (Q2 2017/18: 2.479 Mio. €) und für Italien in Höhe von 467 Mio. € (Q2 2017/18: 472 Mio. €) sowie langfristiges Segmentvermögen zum 31.03.2019 für Deutschland in Höhe von 756 Mio. € (31.03.2018: 745 Mio. €), für Spanien in Höhe von 147 Mio. € (31.03.2018: 153 Mio. €) und für Italien in Höhe von 142 Mio. € (31.03.2018: 146 Mio. €)

³ Adjustierung der Vorjahreszahlen um einen unteren zweistelligen Millionen-Euro-Betrag für Italien, um Umsatzerlöse aus dem Verkauf von erweiterten Garantien (Plusgarantien) netto in Höhe der Marge darzustellen

⁴ Enthält in Q2 2018/19 Erträge aus operativen nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen im Segment Sonstige in Höhe von 33 Mio. € (Q2 2017/18: 21 Mio. €)

Mio. €	DACH		West-/Südeuropa		Osteuropa		Sonstige		Konsolidierung		CECONOMY ²	
	H1 2017/18	H1 2018/19	H1 2017/18	H1 2018/19	H1 2017/18	H1 2018/19	H1 2017/18	H1 2018/19	H1 2017/18	H1 2018/19	H1 2017/18	H1 2018/19
Außenumsätze (netto)	6.915	7.012	3.722 ³	3.741	939	849	302	292	0	0	11.879	11.894
Innenumsätze (netto)	10	12	1	2	0	0	8	6	-18	-19	0	0
Umsatzerlöse (netto)	6.925	7.024	3.723 ³	3.743	939	849	310	297	-18	-19	11.879	11.894
EBITDA	287	267	112	101	29	20	-17 ⁴	-14 ⁴	0	0	410	374
EBITDA bereinigt	287	305	112	106	29	20	-17 ⁴	7 ⁴	0	0	410	439
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	59	70	39	38	10	9	2	3	0	0	110	121
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
EBIT	228	197	73	63	18	11	-19 ⁴	-18 ⁴	0	0	300	253
EBIT bereinigt	228	244	73	68	18	11	-19 ⁴	4 ⁴	0	0	300	326
Investitionen	91	48	22	17	9	7	4	3	0	0	127	75
Langfristiges Segmentvermögen	861	853	501	473	82	80	22	26	0	0	1.467	1.432

¹ Adjustierung der Vorjahreswerte aufgrund nicht fortgeführter Aktivitäten (MediaMarkt-Russland-Geschäft)

² Enthält Außenumsätze in H1 2018/19 für Deutschland in Höhe von 5.875 Mio. € (H1 2017/18: 5.776 Mio. €) und für Italien in Höhe von 1.189 Mio. € (H1 2017/18: 1.153 Mio. €) sowie langfristiges Segmentvermögen zum 31.03.2019 für Deutschland in Höhe von 756 Mio. € (31.03.2018: 745 Mio. €), für Spanien in Höhe von 147 Mio. € (31.03.2018: 153 Mio. €) und für Italien in Höhe von 142 Mio. € (31.03.2018: 146 Mio. €)

³ Adjustierung der Vorjahreszahlen um einen unteren zweistelligen Millionen-Euro-Betrag für Italien, um Umsatzerlöse aus dem Verkauf von erweiterten Garantien (Plusgarantien) netto in Höhe der Marge darzustellen

⁴ Enthält in H1 2018/19 Erträge aus operativen nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen im Segment Sonstige in Höhe von 33 Mio. € (H1 2017/18: 20 Mio. €)

Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernzwischenabschlusses

Dieser verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2019 wurde in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34 („Zwischenberichterstattung“) erstellt, welcher Zwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) regelt. Da es sich um einen verkürzten Konzernzwischenabschluss handelt, sind nicht alle Informationen enthalten, die nach den IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende eines Geschäftsjahres erforderlich sind. Dieser Konzernzwischenabschluss ist ungeprüft, allerdings wurde er einer prüferischen Durchsicht gemäß § 115 Abs. 5 WpHG unterzogen.

Der Konzernzwischenabschluss wurde in Euro erstellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge, kaufmännisch gerundet, in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Zusätzlich wurde in den Tabellen zur besseren Übersicht teilweise auf die Darstellung von Nachkommastellen verzichtet. Zahlenangaben in den Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Unterjährig werden umsatzabhängige und zyklische Sachverhalte, soweit wesentlich, abgegrenzt.

In diesem Konzernzwischenabschluss wurden alle vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und gültigen Standards und Interpretationen angewendet, soweit sie von der Europäischen Union genehmigt wurden. Bis auf die im Folgenden beschriebenen Bilanzierungsänderungen haben die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Anwendung gefunden wie im letzten Konzernabschluss zum 30. September 2018. Nähere Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befinden sich im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. September 2018 (siehe Geschäftsbericht 2017/18, Seiten 139 bis 167).

NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

In der Gewinn- und Verlustrechnung ist das Ergebnis des russischen MediaMarkt-Geschäfts gesondert als nicht fortgeführte Aktivität ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen – mit Ausnahme der Bilanz und der ihr zugehörigen Anhangangaben – wurden um die Werte des russischen MediaMarkt-Geschäfts adjustiert.

NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Die aus Sicht der CECONOMY wesentlichen ab dem 1. Oktober 2018 prinzipiell erstmals anzuwendenden neuen Standards und Standardänderungen werden im Folgenden erläutert.

IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden)

Der neue IFRS 15 ersetzt IAS 18 (Umsatzerlöse) und IAS 11 (Fertigungsaufträge) sowie zugehörige Interpretationen und schreibt ein einheitliches und umfassendes Modell für die Erfassung von Erlösen mit Kunden vor.

CECONOMY verkauft eine Vielzahl von Standardprodukten an seine Kunden. Kunden im Sinne des IFRS 15 sind hierbei insbesondere private Endverbraucher. Umsätze für Produktverkäufe werden dabei zeitpunktbezogen bei Kontrollübergang realisiert. Der Zeitpunkt des Kontrollübergangs und damit der Zeitpunkt der Umsatzrealisierung ist hierbei in der Regel die Abgabe des Produkts an den Kunden im Markt. Im Falle von Online-Verkäufen ist der Zeitpunkt des Kontrollübergangs regelmäßig der Zeitpunkt, an dem das Produkt an den Käufer geliefert wird. Der Zeitpunkt der Umsatzrealisierung unterliegt hierbei keinen wesentlichen Ermessensentscheidungen.

Durch IFRS 15 kommt es im Wesentlichen aufgrund der veränderten Umsatzallokation auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise zu einer abweichenden Umsatzrealisierung im Vergleich zu IAS 18, wonach die Umsatzallokation auf Basis der Residualwerte erfolgte. Aufgrund dieser Änderung ergibt sich bei CECONOMY eine Umsatzverschiebung vom Services & Solutions-Umsatz zu Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Waren.

CECONOMY nimmt das Wahlrecht nach IFRS 15.94 in Anspruch, nach dem die zusätzlichen Kosten der Vertragsanbahnung unmittelbar als Aufwand zu erfassen sind, sofern der Abschreibungszeitraum nicht mehr als ein Jahr beträgt.

Für Zwecke der bilanziellen Abbildung der Anforderungen von IFRS 15 wurden die Bilanzpositionen „Vertragsvermögenswerte“ und „Vertragsverbindlichkeiten“ in die bestehende Bilanzstruktur neu eingefügt. Innerhalb der Bilanzposition „Vorräte“ wurden zudem „Vermögenswerte für zurückzuerhaltende Ware“ sowie in der Bilanzposition „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)“ „Rückerstattungsverbindlichkeiten“ als Unterpositionen eingefügt.

Vertragsvermögenswerte dienen dem Ansatz einer Forderung, bei der die Realisation der korrespondierenden Umsatzerlöse in zeitlicher Hinsicht abweichend ist. Erfüllt das Unternehmen seine Leistungsverpflichtung und realisiert dementsprechend Umsatzerlöse, bevor

die Gegenleistung gezahlt wird beziehungsweise der Anspruch unbedingt entstanden ist, aktiviert es einen Vertragsvermögenswert (contract asset) für den Teil des Anspruchs auf Gegenleistung, der noch nicht die Definition einer Forderung erfüllt (beispielsweise, da der Erhalt der Gegenleistung noch von künftig zu erbringenden Leistungen abhängig ist). Im ersten Halbjahr 2018/19 haben Vertragsvermögenswerte für variable Mobilfunkprovisionen in Höhe von 22 Mio. € bestanden.

Vertragsverbindlichkeiten umfassen demzufolge die Verpflichtung von CECONOMY, Güter oder Dienstleistungen noch an den Kunden zu übertragen beziehungsweise zu erbringen, für die der Kunde bereits seine Gegenleistung erbracht hat. In der Bilanzposition „Vertragsverbindlichkeiten (langfristig)“ wurden 170 Mio. € aus der Position „Andere Verbindlichkeiten (kurzfristig)“ zum 1. Oktober 2018 umgegliedert. Als Vertragsverbindlichkeiten werden Garantieverlängerungen ausgewiesen, die anhand ihres Laufzeitbandes zugeordnet werden. In der Bilanzposition „Vertragsverbindlichkeiten (kurzfristig)“ wurden 299 Mio. € aus der Position „Andere Verbindlichkeiten (kurzfristig)“ zum 1. Oktober 2018 umgegliedert. Dabei handelt es sich um erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen und abgegrenzte Umsätze aus Kundentreueprogrammen sowie aus dem Verkauf von Gutscheinen.

Vermögenswerte für zurückzuerhaltende Ware sowie Rückerstattungsverbindlichkeiten tragen dem gegenüber einem Kunden bestehenden Rückgaberecht Rechnung. Wenn Produkte mit Rückgaberecht verkauft oder Dienstleistungen mit einem Recht auf Rückerstattung angeboten werden, sind Umsatzerlöse lediglich in der Höhe der Gegenleistung zu erfassen, auf die das Unternehmen erwartungsgemäß einen Anspruch hat. In dem Umfang, in dem Rückerstattungen erwartet werden, wird nach IFRS 15.55 eine Rückerstattungsverbindlichkeit erfasst, die dem Betrag der Gegenleistung, den das Unternehmen erwartungsgemäß an Kunden zurückerstatten wird, entspricht. Außerdem wird ein Vermögenswert für zurückzuerhaltende Ware erfasst und mit dem ursprünglichen Buchwert der Vorräte nach Abzug aller für die Rückerlangung der Güter anfallenden Kosten bewertet. Die zugrundeliegende Schätzung ist zu jedem Stichtag anzupassen. Spätestens bei Verfall des Rückgaberechts werden beide Posten aufgelöst.

Die neu eingefügte Unterposition „Rückerstattungsverbindlichkeiten“ der Bilanzposition „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)“ wurde zum 1. Oktober 2018 mit 48 Mio. € ausgewiesen. Der Betrag wurde aus der Bilanzposition „Sonstige Rückstellungen“ sowie aus der Unterposition „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – Zahlungsmitteläquivalent“ umgegliedert. Die Unterposition „Vermögenswerte für zurückzuerhaltende Ware“ wurde zum 1. Oktober 2018 mit 14 Mio. € ausgewiesen.

Nachträglich zur Verabschiedung des neuen IFRS 15 wurde eine Klarstellung veröffentlicht. Diese ergänzt die Regelungen des IFRS 15 im Hinblick auf die Identifizierung von Leistungsverpflichtungen, die Prinzipal-Agenten-Abgrenzung sowie die Separierung von Lizenzen und enthält zudem Erleichterungsvorschriften für den Übergang auf IFRS 15. Die Möglichkeit der Nutzung der Erleichterungsvorschrift nimmt CECONOMY in Anspruch. Diese erlaubt es, Verträge nicht zu berücksichtigen, bei denen zu Beginn der Einführung von IFRS 15 bereits alle Leistungsverpflichtungen erfüllt sind.

CECONOMY hat IFRS 15 modifiziert retrospektiv eingeführt. Dies bedeutet, dass IFRS 15 ab dem 1. Oktober 2018 angewendet wird, ohne die Vorperiode (Geschäftsjahr 2017/18) anzupassen. Dadurch ergab sich aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 15 aufgrund der angepassten Bilanzierung von kurzfristig abgegrenztem Umsatz aus Gutscheinen ein positiver Eigenkapitaleffekt im Umstellungszeitpunkt in Höhe von 1 Mio. €.

Entwicklung IFRS-15-Werte

Mio. €		kumulierte Effekte im ersten Halbjahr 2018/19
GuV/Bilanz	Position	
GuV	Umsatzerlöse	11
	Vertragsvermögenswerte	22
	Vorräte, davon Vermögenswerte für zurückzuerhaltende Ware	5
Bilanz	Übergangswert: Eigenkapital zum 01.10.2018	1
	Vertragsverbindlichkeiten	5
	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, davon Rückerstattungsverbindlichkeiten	-18

IFRS 9 (Finanzinstrumente)

Durch den neuen Standard IFRS 9 (Finanzinstrumente) werden die bisherigen Regelungen des IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten ersetzt.

Finanzinstrumente sind anzusetzen, wenn das bilanzierende Unternehmen Vertragspartner wird und damit Rechte aus dem Finanzinstrument erwirbt oder vergleichbare Pflichten einget. Zum Ansatzzeitpunkt sind Regelungen zur Klassifizierung zu berücksichtigen. Mit der

Klassifizierung eines finanziellen Vermögenswerts und einer finanziellen Verbindlichkeit ist wie nach IAS 39 seine Folgebewertung verknüpft. Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt auf Grundlage der Eigenschaften der vertraglich festgelegten Cashflows des finanziellen Vermögenswerts sowie des Geschäftsmodells, mit dem das Unternehmen den finanziellen Vermögenswert steuert. IFRS 9 enthält drei wichtige Einstufungskategorien für finanzielle Vermögenswerte: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderung im Gewinn oder Verlust bewertet sowie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet. In der letzten Einstufungskategorie kann noch einmal unterschieden werden zwischen Wertänderungen im Sonstigen Ergebnis mit und ohne Recycling.

Anders als im IAS 39 („Incurred Loss Model“) stehen nach IFRS 9 nicht bereits eingetretene Verluste, sondern die erwarteten Verluste im Fokus. Dieses „Expected Loss Model“ sieht mit dem allgemeinen Ansatz grundsätzlich eine dreistufige Erfassung von Wertminderungen vor. Auf der ersten Stufe sind Wertminderungen zu erfassen, die ihre Ursache in erwarteten Zahlungsstörungen der nächsten zwölf Monate haben. Auf der zweiten Stufe sind die Zahlungsausfälle aus Zahlungsstörungen der gesamten Laufzeit zu erfassen. Finanzinstrumente werden von der ersten in die zweite Stufe übertragen, wenn das Ausfallrisiko seit Zugang signifikant gestiegen ist und ein Mindestausfallrisiko übersteigt. Auf der dritten und letzten Stufe sind Wertminderungen aufgrund von zusätzlichen objektiven Hinweisen hinsichtlich des einzelnen Finanzinstruments zu erfassen. CECONOMY überwacht die Änderung des

Ausfallrisikos grundsätzlich durch die Beobachtung von veröffentlichten externen Kreditratings je Kontrahenten.

Sofern es sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen oder Vertragsvermögenswerte handelt, wird ein vereinfachter Ansatz angewendet, bei dem (ähnlich wie bei Stufe 2) die gesamte Laufzeit maßgeblich ist. Für diejenigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die gegenüber unseren Endkunden bestehen, werden die Kreditrisiken innerhalb einer Gruppe anhand regionaler beziehungsweise geografischer Kriterien segmentiert. Die erwarteten Kreditausfälle werden auf Grundlage der tatsächlichen Ausfälle über einen Zeitraum von drei Jahren berechnet. Die Ergebnisse der tatsächlichen Kreditausfälle werden mit einem sogenannten Forward Looking Element angepasst, welches auf Insolvenzprognosen zu den einzelnen Regionen und Branchen basiert. Für die Ermittlung des Ausfallrisikos bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Providern sowie Vertragsvermögenswerten wird hingegen ein individuelles Rating hinterlegt.

CECONOMY übt das Wahlrecht aus, Hedge Accounting weiterhin nach IAS 39 zu bilanzieren.

CECONOMY wendet die modifizierte retrospektive Methode an, das bedeutet, dass der neue Standard seit dem 1. Oktober 2018 angewendet wird, ohne die Vorperiode (Geschäftsjahr 2017/18) anzupassen. Aufgrund dessen kam es bei der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 zu einer geringfügigen Erhöhung des Wertminderungsbedarfs auf Finanzinstrumente, die das Eigenkapital im Zeitpunkt der Umstellung in Höhe von 2 Mio. € belastet hat.

Übergangstabellen IFRS 9

Überleitung finanzieller Vermögenswerte von IAS 39-Kategorien zu IFRS 9-Bewertungsklassen

	2018				
Mio. €	Ursprüngliche Klassifizierung nach IAS 39	Neue Klassifizierung nach IFRS 9	Ursprünglicher Buchwert nach IAS 39	Neuer Buchwert nach IFRS 9	Abweichung zwischen den Buchwerten
Ausleihungen und gewährte Darlehen	LaR ¹	AC ⁴	13	13	0
Forderungen an Lieferanten	LaR	AC	1.239	1.241	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	AC	524	521	-3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	FVPL ⁵	89	89	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte ohne derivative Finanzinstrumente	LaR	AC	229	229	0
Derivative Finanzinstrumente	HfT ²	FVPL	4	4	0
Beteiligungen	AfS ³	FVOCI ⁶	250	250	0
Wertpapiere	AfS	FVPL	265	265	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	AC	1.115	1.115	0
			3.729	3.727	-2

¹ LaR: Loans and Receivables

² HfT: Held for Trading

³ AfS: Available for Sale

⁴ AC: Amortized Cost

⁵ FVPL: Fair Value through Profit or Loss

⁶ FVOCI: Fair Value through Other Comprehensive Income

Im Rahmen der Klassifizierung nach IFRS 9 sind folgende Besonderheiten zu beachten:

- CECONOMY klassifiziert, mit einer Ausnahme, Eigenkapitalinstrumente grundsätzlich als erfolgsneutral zum Fair Value bewertet (FVOCI). Bei dieser Ausnahme handelt es sich um Wertpapiere, bei denen Verkaufsabsichten bestehen und die somit zwingend erfolgswirksam zum Fair Value (FVPL) zu bewerten ist.
- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet und sind somit zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Hiervon ausgenommen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 89 Mio. €, welche dem Geschäftsmodell „Verkaufen“ zugeordnet sind und demnach erfolgswirksam zum Fair Value (FVPL) bewertet werden.

Wertberichtigung auf finanzielle Vermögenswerte nach IAS 39 und nach IFRS 9

Mio. €	
Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte zum 30.09.2018 gemäß IAS 39	25
Geänderte Wertminderungen zum 01.10.2018	–
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3
– Forderungen an Lieferanten	–1
Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte zum 01.10.2018 gemäß IFRS 9	26

Die Bestandteile der finanziellen Vermögenswerte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 werden wie folgt auf die Bewertungskategorien nach IFRS 9 übergeleitet:

Mio. €	Schlussbilanzwert gem. IAS 39 zum 30.09.2018	Effekte IFRS 9		Eröffnungsbilanzwert gem. IFRS 9 zum 01.10.2018		
		Klassifizierungseffekt	Bewertungseffekt	Erfolgswirksam zum Fair Value	Erfolgsneutral zum Fair Value	zu fortgeführten Anschaffungskosten
Kredite und Forderungen						
Ausleihungen und gewährte Darlehen	13	-13				13
Forderungen an Lieferanten	1.239	-1.239	1			1.241
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	613	-613	-3	89		521
Übrige finanzielle Vermögenswerte ohne derivative Finanzinstrumente	229	-229				229
Zur Veräußerung verfügbar						
Wertpapiere	265	-265				
Beteiligungen	250	-250			250	
Zu Handelszwecken gehalten						
Derivative Finanzinstrumente	4	-4		4		
Wertpapiere				265		
	2.614	-2.614	-2	358	250	2.004

IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung)

Seit dem 1. Oktober 2018 wendet CECONOMY den IFRS 2 in Bezug auf die Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung in geänderter Fassung an.

Die erste Änderung schließt die Regelungslücke, welche Auswirkungen Ausübungsbedingungen auf den beizulegenden Zeitwert von in bar erfüllten anteilsbasierten Vergütungen haben. Es wurde festgelegt, dass in diesem Fall dem gleichen Ansatz zu folgen ist wie bei der Bilanzierung von in Eigenkapitaltiteln erfüllten Vergütungen. Dabei wird in bewertungsrelevante Ausübungsbedingungen und ansatzrelevante Ausübungsbedingungen unterschieden. Die bewertungsrelevanten Ausübungsbedingungen betreffen die Marktbedingungen (Erwartung des Börsenkurses) und Nichtausübungsbedingungen und sind im beizulegenden Zeitwert zu berücksichtigen. Die ansatzrelevante Ausübungsbedingungen betreffen die Dienstbedingungen (zum Beispiel Mindestlaufzeit) und andere Leistungsbedingungen (zum Beispiel Umsatz, Gewinn pro Aktie, EBIT), die hingegen im Mengengerüst (Anzahl der Eigenkapitalinstrumente) zur Anwendung kommen.

Die zweite klarstellende Änderung betrifft die Vereinbarungen mit Nettoausgleich, die insgesamt als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren sind, sofern die Transaktion auch ohne den Nettoausgleich als solche klassifiziert worden wäre. Die dritte Änderung betrifft die in bar erfüllte Vergütungstransaktion, die aufgrund der Änderungen der Bedingungen zu einer in Eigenkapitaltiteln erfüllten Vergütungstransaktion umgewandelt wird und folglich die ursprünglich für die in bar erfüllte Vergütung angesetzte Schuld auszubuchen ist. Anschließend muss die in Eigenkapitaltiteln erfüllte Vergütung mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Modifizierung in dem Maß angesetzt werden, in dem bis zum Änderungszeitpunkt Leistungen erbracht wurden. Differenzen zwischen dem Buchwert der Schuld und dem im Eigenkapital erfassten Betrag sind sofort erfolgswirksam zu erfassen. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss von CECONOMY.

Jährliche Verbesserung der IFRS (Zyklus 2014–2016)

Die jährlichen Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2014–2016) betreffen zum einen den IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der IFRS) und den IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen). Die Änderung an IFRS 1 betrifft die Streichung von

zeitlich begrenzten Ausnahmen von der Anwendung von Übergangsvorschriften des IFRS 7, IAS 19 und IFRS 10, da diese mittlerweile durch Zeitablauf nicht mehr relevant sind. Der IFRS 1 hat für CECONOMY keine Relevanz. Die Verbesserung an IAS 28 erlaubt es, Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen, die direkt oder indirekt von Wagniskapital-Organisationen oder ähnlichen Unternehmen einschließlich fondsgebundener Versicherungen gehalten werden, anstelle der Equity-Methode wahlweise erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Diese Änderungen haben derzeit keine Effekte auf den Konzernzwischenabschluss von CECONOMY.

Weitere IFRS-Änderungen

Die neue Interpretation zu IAS 21 ist im IFRIC 22 (Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen) festgeschrieben. IFRIC 22 befasst sich mit der Frage

der Umrechnung von Fremdwährungstransaktionen im Fall von geleisteten oder erhaltenen Vorauszahlungen. Konkret geht es um die Bestimmung des „Tags des Geschäftsvorfalles“ bei Anwendung von IAS 21 (Auswirkungen von Wechselkursänderungen), wenn ein Unternehmen für auf Fremdwährung lautende Verträge entweder im Voraus bezahlt oder eine Anzahlung erhält. Die neue Interpretation basiert auf dem „one transaction“-Ansatz, wonach die geleisteten oder erhaltenen Anzahlungen sowie die spätere Lieferung oder Leistung der zugehörigen Güter beziehungsweise Dienstleistungen als ein gemeinsamer Geschäftsvorfall angesehen werden (IFRIC 22.BC19(a)). Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss von CECONOMY.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse (netto) resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Waren und setzen sich wie folgt zusammen:

Quartal	DACH	West/Südeuropa	Osteuropa	Sonstige	CECONOMY
Mio. €	Q2 2018/19	Q2 2018/19	Q2 2018/19	Q2 2018/19	Q2 2018/19
Verkauf Ware	2.761	1.506	354	113	4.734
Services & Solutions	184	79	13	5	282
Umsatzerlöse gesamt	2.945	1.585	367	118	5.015

Halbjahr	DACH	West-/Südeuropa	Osteuropa	Sonstige	CECONOMY
Mio. €	H1 2018/19	H1 2018/19	H1 2018/19	H1 2018/19	H1 2018/19
Verkauf Ware	6.605	3.566	820	279	11.271
Services & Solutions	407	175	29	12	623
Umsatzerlöse gesamt	7.012	3.741	849	292	11.894

Der Gesamtumsatz gemäß IFRS 15 beläuft sich im ersten Halbjahr 2018/19 auf 11.894 Mio. €, gemäß IAS 18 hätte sich im aktuellen Geschäftsjahr ein Gesamtumsatz von 11.883 Mio. € ergeben (H1 2017/18: 11.879 Mio. €). Die Warenumsätze hätten sich gemäß IAS 18 in Höhe von 11.125 Mio. € und Umsätze aus Services & Solutions in Höhe von 758 Mio. € ergeben.

Der Gesamtumsatz gemäß IFRS 15 beläuft sich im zweiten Quartal 2018/19 auf 5.015 Mio. €, gemäß IAS 18 hätte sich im aktuellen Geschäftsjahr ein Gesamtumsatz von 5.011 Mio. € ergeben (Q2 2017/18: 5.118 Mio. €). Die Warenumsätze hätten sich gemäß IAS 18 in Höhe von 4.678 Mio. € und Umsätze aus Services & Solutions in Höhe von 333 Mio. € ergeben.

PLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

Die Aufteilung der Abschreibungsbeträge in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die betroffenen Vermögenswertkategorien stellt sich wie folgt dar:

Q2 2017/18

Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Summe
Umsatzkosten	0	1	0	1
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(1)	(0)	(1)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)
Vertriebskosten	0	2	45	47
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(2)	(44)	(46)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(1)	(1)
Allgemeine Verwaltungskosten	0	3	4	7
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(3)	(4)	(7)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	0
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)
Summe	0	6	50	56
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(6)	(49)	(55)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(1)	(1)

Q2 2018/19

Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Summe
Umsatzkosten	0	0	0	0
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(0)	(0)	(0)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)
Vertriebskosten	0	11	44	55
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(3)	(44)	(46)
davon Wertminderungen	(0)	(9)	(0)	(9)
Allgemeine Verwaltungskosten	0	4	4	8
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(4)	(4)	(8)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	0
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)
Summe	0	16	48	64
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(7)	(48)	(55)
davon Wertminderungen	(0)	(9)	(0)	(9)

H1 2017/18

Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Summe
Umsatzkosten	0	2	1	3
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(2)	(1)	(3)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)
Vertriebskosten	0	5	88	93
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(5)	(87)	(92)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(1)	(1)
Allgemeine Verwaltungskosten	0	6	8	14
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(6)	(8)	(14)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	0
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)
Summe	0	13	97	110
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(13)	(96)	(109)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(1)	(1)

H1 2018/19

Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Summe
Umsatzkosten	0	1	1	1
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(1)	(1)	(1)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)
Vertriebskosten	0	15	89	103
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(6)	(88)	(94)
davon Wertminderungen	(0)	(8)	(1)	(9)
Allgemeine Verwaltungskosten	0	8	8	16
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(8)	(8)	(16)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	0
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)
Summe	0	24	97	121
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(15)	(96)	(112)
davon Wertminderungen	(0)	(8)	(1)	(9)

PERIODENERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN

Das erste Halbjahr 2018/19 enthält im Zusammenhang mit der Russlandtransaktion Erträge aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 4 Mio. €, welche im Wesentlichen aus der Auflösung von Sonstigen Rückstellungen resultieren.

Erläuterungen zur Bilanz

GEZAHLTE DIVIDENDEN

Die Dividendenausschüttung der CECONOMY AG richtet sich nach dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der CECONOMY AG.

Für das Geschäftsjahr 2017/18 wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Februar 2019 keine Dividendenausschüttung vorgenommen. Der Bilanzverlust in Höhe von 59 Mio. € wurde als Verlustvortrag auf neue Rechnung vorgetragen.

AUSWIRKUNGEN AUS DER NEUBEWERTUNG LEISTUNGSORIENTIERTER PENSIONSPLÄNE

Im Rahmen der Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste wurden aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne zum 31. März in den sechs Monaten des Geschäftsjahres 2018/19 insgesamt 21 Mio. € eigenkapitalmindernd (H1 2017/18: 7 Mio. € eigenkapitalerhöhend) im Sonstigen Ergebnis von CECONOMY erfasst. Die Neubewertung umfasst im Wesentlichen Effekte aus der Minderung des Rechnungszinssatzes für den überwiegenden Anteil der deutschen Pensionsrückstellungen von 1,60 Prozent am 1. Oktober 2018 auf 1,20 Prozent am 31. März 2019.

Die landesbezogenen Rechnungszinssätze und Inflationsraten haben sich wie folgt entwickelt:

%	31.03.2018					31.03.2019				
	Deutschland	Niederlande	Vereinigtes Königreich	Schweiz	Übrige Länder	Deutschland	Niederlande	Vereinigtes Königreich	Schweiz	Übrige Länder
Rechnungszins	1,70-2,00	-	-	0,70	2,38	1,20-1,50	-	-	1,05	2,03
Inflationsrate	1,50	-	-	0,00	1,40	1,50	-	-	0,00	1,50

BUCHWERTE UND FAIR VALUES NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

Die Kategorienzuordnung der bilanzierten Finanzinstrumente erfolgte für den 31. März 2018 nach den im Geschäftsjahr 2017/18 angewandten Vorschriften des IAS 39 und stellte sich wie folgt dar:

31.03.2018					
Wertansatz in Bilanz					
Mio. €	Buchwert	(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value
	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Aktiva	8.556	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Kredite und Forderungen	1.868	1.868	0	0	1.867
Ausleihungen und gewährte Darlehen	13	13	0	0	13
Forderungen an Lieferanten	1.183	1.183	0	0	1.183
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	517	517	0	0	517
Übrige finanzielle Vermögenswerte	154	154	0	0	154
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0	0	0
Wertpapiere	0	0	0	0	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Zu Handelszwecken gehalten	2	0	2	0	2
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	2	0	2	0	2
Wertpapiere	0	0	0	0	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbar	580	55	0	525	k. A.
Beteiligungen	110	55	0	55	k. A.
Wertpapiere	470	0	0	470	470
Übrige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	0	0	0	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	863	863	0	0	863
Forderungen aus Finanzierungs-Leasing (Wertansatz gem. IAS 17)	0	k. A.	k. A.	k. A.	0
Nicht nach IFRS 7 klassifizierte Vermögenswerte	5.242	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Passiva	8.556	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Zu Handelszwecken gehalten	0	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	0	0	0	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.228	6.228	0	0	6.229
Finanzschulden ohne Finanzierungs-Leasingverhältnisse (inkl. Grundgeschäfte aus Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39)	614	614	0	0	616
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.159	5.159	0	0	5.159
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	455	455	0	0	455
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen (Wertansatz gem. IAS 17)	52	k. A.	k. A.	k. A.	52
Nicht nach IFRS 7 klassifizierte Passiva	2.276	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

Mit dem Geschäftsjahr 2018/19 werden Finanzinstrumente nach IFRS 9 bilanziert und den entsprechenden Kategorien wie folgt zugeordnet:

Mio. €	31.03.2019				
	Wertansatz in Bilanz				
	Buchwert	(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value
Aktiva					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.961	2.961			2.961
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.047	1.047			1.047
Forderungen an Lieferanten	1.240	1.240			1.240
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	491	491			491
Ausleihungen und gewährte Darlehen	13	13			13
Übrige finanzielle Vermögenswerte	171	171			171
Zum Fair Value erfolgswirksam bewertet	291		291		291
Eigenkapitalinstrumente	291		291		291
Derivative Finanzinstrumente	0		0		0
Zum Fair Value erfolgsneutral bewertet	258			258	258
Eigenkapitalinstrumente	258			258	258
Nicht IFRS 9	15	15			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	15			
Passiva					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	6.136	6.136			6.137
Finanzschulden ohne Finanzierungs-Leasingverhältnisse	403	403			405
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.346	5.346			5.346
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	387	387			387
Zum Fair Value erfolgswirksam bewertet	25		25		25
Derivative Finanzinstrumente	25		25		25
Nicht IFRS 7	57	57			
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	41	41			
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	15	15			

Die Klassenbildung ist anhand gleichartiger Risiken und Charakteristiken vorgenommen worden, die der Natur der jeweiligen Finanzinstrumente entsprechen. Eine tiefere Unterteilung ergibt sich für einzelne finanzielle Vermögenswerte und Schulden aus der oben angegebenen Tabelle.

Die Hierarchie der Fair Values umfasst drei Level und wird durch die Marktnähe der in die Bewertungsverfahren eingehenden Eingangsparemeter festgelegt. In den Fällen, in denen verschiedene Eingangsparemeter für die Bewertung maßgeblich sind, wird der Fair Value dem Hierarchielevel zugeordnet, das dem Eingangsparemeter des niedrigsten Levels entspricht, das für die Bewertung von Bedeutung ist.

Eingangsparemeter des Levels 1: Notierte (unverändert übernommene) Preise an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann

Eingangsparemeter des Levels 2: Andere Eingangsparemeter als die auf Level 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind

Eingangsparemeter des Levels 3: Für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Eingangsparemeter

Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 291 Mio. € werden erfolgswirksam zum Fair Value folgebewertet. Hierbei handelt es sich um den im kurzfristigen Teil der Bilanz ausgewiesenen börsennotierten Anteil von rund 5,4 Prozent an der METRO AG.

Weitere Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 258 Mio. € werden erfolgsneutral zum Fair Value folgebewertet. Davon entfallen 206 Mio. € auf Anteile an börsennotierten Gesellschaften, die mit 151 Mio. € die 15-Prozent-Beteiligung an Russlands führendem Consumer-Electronics-Einzelhändler M.video und mit 54 Mio. € den im langfristigen Teil der Bilanz ausgewiesenen rund Ein-Prozent-Anteil an der METRO AG betreffen.

In Höhe von 52 Mio. € sind Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value bilanziert, für die kein aktiver Markt besteht und die nicht börsennotiert sind. Eine Veräußerung dieser Eigenkapitaltitel ist nicht vorgesehen. Wesentlicher Bestandteil ist mit 51 Mio. € die 6,61-Prozent-Beteiligung an der METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG.

Die nachstehende Tabelle stellt die Finanzinstrumente zum 31. März 2018 gemäß IAS 39 dar, die in der Bilanz zum Fair Value bewertet werden. Diese sind in eine dreistufige Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, deren Level die Marktnähe der bei der Ermittlung der Fair Values einbezogenen Daten widerspiegeln:

	31.03.2018			
Mio. €	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva	527	525	2	0
Zu Handelszwecken gehalten	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	2	0	2	0
Zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0
Beteiligungen	55	55	0	0
Wertpapiere	470	470	0	0
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	0	0	0	0
Passiva	0	0	0	0
Zu Handelszwecken gehalten	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	0	0	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	0	0	0	0
Summe	527	525	2	0

Die Zuordnung der zum 31. März 2019 zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 in die dreistufige Fair-Value-Hierarchie lautet wie folgt:

Mio. €	31.03.2019			
	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva	549	497	0	52
Zum Fair Value erfolgswirksam bewertet	291	291	0	0
Eigenkapitalinstrumente	291	291	0	0
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0
Zum Fair Value erfolgsneutral bewertet	258	206	0	52
Eigenkapitalinstrumente	258	206	0	52
Passiva	25	0	2	23
Zum Fair Value erfolgswirksam bewertet	25	0	2	23
Derivative Finanzinstrumente	25	0	2	23
Summe	524	497	-2	29

Die Bewertung der Eigenkapitalinstrumente (Level 1) erfolgt anhand quotierter Marktpreise auf aktiven Märkten.

Bei Zinsswaps und Devisengeschäften (alle Level 2) erfolgt eine Mark-to-Market-Bewertung auf Basis notierter Devisenkurse und am Markt erhältlicher Zinsstrukturkurven.

Nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente ohne aktiven Markt in Höhe von 52 Mio. € sind dem Fair Value Level 3 zugeordnet.

Die zum 31. März 2019 auf der Passivseite (Level 3) ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente in Höhe von 23 Mio. € entfallen in voller Höhe auf Put/Call-Optionen im Zusammenhang mit Vereinbarungen bezüglich der Übertragung des als kurzfristig in der Bilanz ausgewiesenen rund 5,4-Prozent-Anteils an der METRO AG. Da ein Transaktionspreis für die Optionen nicht ausdrücklich vereinbart wurde, wurde er für Zwecke der Bewertung mit 0 Mio. € angesetzt. Im Zeitpunkt der Erstbewertung der Put/Call-Optionen betrug der gesamte Fair Value der Optionen daher 0 Mio. €. Änderungen des Fair Values werden erfolgswirksam erfasst und sind im Finanzergebnis enthalten. Alle Gewinne sind unrealisiert.

Die Bewertung dieser Optionen erfolgt näherungsweise unter Zugrundelegung der vertraglich vereinbarten Ausübungspreise und Laufzeiten auf Basis von Standard-Optionspreismodellen, auch wenn einzelne Inputparameter vorliegen, die innerhalb des Modells nicht unmittelbar berücksichtigt werden können. Nicht berücksichtigt werden diesbezüglich Paketzu- oder abschläge, die Käufer oder Verkäufer von derartigen, größeren Aktienpaketen in Kauf nehmen. Diese Effekte sind jedoch gegenläufig und kompensieren sich. Die vertraglich vereinbarte Laufzeit der Optionen sowie eine mögliche Dividendenzahlung wurden über gewichtete Szenarien bei der Bewertung eingepreist. Das gewählte Bewertungsmodell führte bei der Erstbewertung nur zu einem Fair Value im niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Bereich. Da der gesamte Fair Value im Zeitpunkt der Erstbewertung mit Null angenommen wurde, ist das Modell für Zwecke der Folgebewertung kalibriert worden.

Für den Fair Value der Put/Call-Optionen hätte eine für möglich gehaltene Änderung der wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren, unter Beibehaltung der anderen Inputfaktoren, nur geringe Auswirkungen. So weisen Änderungen der Schätzung hinsichtlich der Laufzeit der Optionen sowie möglicher Dividendenzahlungen im Bewertungsmodell nur eine geringe Auswirkung auf den gesamten Fair Value auf. Dabei führen eine kürzere

(längere) Laufzeit der Optionen sowie eine positive (negative) Erwartung hinsichtlich einer Dividendenzahlung zu einem nur unwesentlich höheren (niedrigeren) Fair Value.

Während der Berichtsperiode wurden keine Transfers zwischen den Leveln 1 und 2 vorgenommen.

Transfers in oder aus Level 3 gab es weder im aktuellen Geschäftsjahr noch im Vorjahr.

Finanzinstrumente, die in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, für die der Fair Value aber im Anhang angegeben ist, sind ebenfalls in eine dreistufige Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

Die Fair Values der Forderungen an Lieferanten, der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeit im Wesentlichen ihren Buchwerten.

Die Ermittlung der Fair Values der Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen erfolgt auf der Basis der Marktzinskurve nach der Zero-Coupon-Methode unter Berücksichtigung von Credit Spreads (Level 2). Die auf den Stichtag abgegrenzten Zinsen sind in den Werten enthalten.

Die Fair Values aller übrigen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht börsennotiert sind, entsprechen den Barwerten der mit diesen Bilanzpositionen verbundenen Zahlungen. Bei der Berechnung wurden die zum Stichtag gültigen landesspezifischen Zinsstrukturkurven (Level 2) herangezogen.

Sonstige Erläuterungen

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Cashflows aus nicht fortgeführten Aktivitäten betreffen das russische MediaMarkt-Geschäft, welches im Geschäftsjahr 2017/18 als nicht fortgeführte Aktivität ausgewiesen wurde und noch im selben Geschäftsjahr abgegangen ist. Die Cashflows aus nicht fortgeführten Aktivitäten ermitteln sich wie folgt:

Mio. €	H1 2017/18
EBIT	-3
Planmäßige Abschreibungen, Zuschreibungen und Wertminderungen auf Anlagevermögen ohne Finanzanlagen	4
Veränderung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen	-16
Veränderung des Nettobetriebsvermögens	-61
Zahlungen Ertragsteuern	0
Umgliederung Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von Anlagevermögen	0
Sonstiges	-11
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	-86

Mio. €	H1 2017/18
Unternehmensakquisitionen	0
Investitionen in Sachanlagen (ohne Finanzierungs-Leasing)	-2
Sonstige Investitionen	-2
Investitionen in Geldanlagen	0
Unternehmensveräußerungen	0
Anlagenabgänge	1
Cashflow aus Investitionstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	-4

Mio. €	H1 2017/18
Gewinnausschüttungen	0
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten nicht beherrschender Gesellschafter	0
Aufnahme von Finanzschulden	0
Tilgung von Finanzschulden	0
Gezahlte Zinsen	0
Erhaltene Zinsen	0
Ergebnisübernahmen und sonstige Finanzierungstätigkeit	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	0

Im ersten Halbjahr des aktuellen Geschäftsjahres gab es für die nicht fortgeführten Aktivitäten keine zahlungswirksamen Effekte.

Segmentberichterstattung

Die Segmentierung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung des Konzerns.

Der Chief Operating Decision Maker (CODM) gemäß IFRS-8-Segmentberichterstattung von CECONOMY ist der Vorstand der CECONOMY AG. Die Vorstandsmitglieder sind gemeinschaftlich verantwortlich für die Ressourcenallokation sowie für die Einschätzung der operativen Ertragskraft. Die Steuerung erfolgt bei CECONOMY grundsätzlich auf Landesebene. Der CODM von CECONOMY steuert daher die Aktivitäten des Unternehmens auf Basis einer internen Berichterstattung, die grundsätzlich Kennzahlen je Land beinhaltet. Die Ressourcenallokation und die Performancemessung erfolgen entsprechend auf Landesebene.

CECONOMY ist in einem singulären Geschäftsbereich, dem Elektronikbereich, tätig. In Kombination mit einer relativ homogenen Ausrichtung ähneln sich in allen Ländern sowohl Produkte, Dienstleistungen und Kundengruppen als auch Vertriebsmethoden. Basierend auf gleichartigen ökonomischen Rahmenbedingungen und wirtschaftlichen Merkmalen der Geschäftstätigkeiten werden einzelne Länder zu den folgenden Geschäftssegmenten aggregiert, die berichtspflichtig sind:

- DACH (Deutschland, Österreich, Schweiz, Ungarn)
- West-/Südeuropa
- Osteuropa

Sämtliche nicht berichtspflichtige Geschäftssegmente sowie Geschäftsaktivitäten, die nicht die Definitionskriterien eines Geschäftssegments erfüllen, werden unter „Sonstige“ zusammengefasst. Hierzu gehören insbesondere Schweden und kleinere operative Gesellschaften.

Nachfolgend werden die wesentlichen Bestandteile der Segmentberichterstattung beschrieben:

- Der Außenumsatz repräsentiert den Umsatz der Geschäftssegmente mit Konzernexternen.
- Der Innenumsatz zeigt die Umsätze mit anderen Geschäftssegmenten.

– Das Segment-EBITDA umfasst das EBIT vor Abschreibungen und Zuschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte.

– Das Segment-EBIT beschreibt das betriebliche Ergebnis der Periode vor Finanzergebnis und Ertragsteuern. Konzerninterne Mietverträge werden in den Segmenten als Operating-Leasingverhältnisse dargestellt. Die Vermietung findet dabei zu marktüblichen Konditionen statt. Standortbezogene Risiken sowie Werthaltigkeitsrisiken von langfristigen Vermögenswerten werden in den Segmenten grundsätzlich nur dann abgebildet, wenn es sich um Konzernrisiken handelt. Dies gilt analog für aktive und passive Abgrenzungen, die auf Segmentebene nur dann abgebildet werden, wenn dies auch in der Konzernbilanz erforderlich wäre.

– Im bereinigten EBITDA und im bereinigten EBIT werden im aktuellen Geschäftsjahr Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm sowie Führungswechseln bereinigt. Das Kosten- und Effizienzprogramm verfolgt das Ziel, die Prozesse, Strukturen und Geschäftsaktivitäten der Gruppe zu straffen, Kosten zu senken und so die Grundlagen für profitables Wachstum zu schaffen. Die Optimierung und Umstrukturierung fokussiert sich insbesondere auf Zentral- und Verwaltungseinheiten in Deutschland. Das Programm umfasst auch die Überprüfung der Geschäftsaktivitäten von kleineren Portfoliounternehmen. Die im ersten Quartal 2018/19 angefallenen Führungswechsel im Top-Management beziehen sich auf Führungswechsel auf der ersten und zweiten Führungsebene der CECONOMY AG, der Media-Saturn-Holding GmbH und der MediaMarktSaturn Landesgesellschaften. Im zweiten Quartal 2018/19 sind durch das Programm Aufwendungen in Höhe von 39 Mio. € im EBIT enthalten, davon entfallen rund 20 Mio. € auf Aufwendungen im Zusammenhang mit kleineren Portfoliomaßnahmen (im Wesentlichen JUKE), in denen Wertminderungen in Höhe von 8 Mio. € enthalten sind. Die restlichen Aufwendungen in Höhe von rund 18 Mio. € beziehen sich auf die Umstrukturierung der Zentral- und Verwaltungseinheiten, insbesondere in Deutschland. Darüber hinaus waren im ersten Quartal 2018/19 bereits Aufwendungen für Führungswechsel im Top-Management in Höhe von 34 Mio. € verbucht worden. Im ersten Halbjahr 2018/19 enthält das berichtete EBITDA damit Aufwendungen in Höhe von 65 Mio. € beziehungsweise das berichtete EBIT Aufwendungen in Höhe von 73 Mio. €.

– Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge (einschließlich der Zugänge zum Konsolidierungskreis) zu den langfristigen immateriellen Vermögenswerten sowie zu den Sachanlagen. Ausgenommen hiervon sind Zugänge aufgrund der Reklassifikation von „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ als langfristige Vermögenswerte.

– Das langfristige Segmentvermögen enthält das langfristige Vermögen. Nicht enthalten sind hauptsächlich Finanzanlagen, nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen sowie Steuerpositionen.

Nachfolgend wird die Überleitung des langfristigen Segmentvermögens auf die Vermögenswerte des Konzerns dargestellt:

Mio. €	31.03.2018	31.03.2019
Langfristiges Segmentvermögen	1.467	1.432
Langfristiges Segmentvermögen nicht fortgeführter Aktivitäten	36	–
Finanzanlagen	123	271
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	480	518
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	863	1.047
Latente Steueransprüche	38	54
Ertragsteuererstattungsansprüche	86	77
Sonstige Steuererstattungsansprüche ¹	98	118
Vorräte	2.972	2.909
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	517	506
Forderungen an Lieferanten	1.183	1.240
Forderungen Kreditkarten ²	65	70
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten ¹	67	59
Forderungen aus sonstigen Finanzgeschäften ^{2,3}	473	292
Sonstiges ^{1,2,3,4}	87	103
Vermögenswerte des Konzerns	8.556	8.695

¹ Enthalten in der Bilanzposition Andere Vermögenswerte (kurzfristig)

² Enthalten in der Bilanzposition Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

³ Enthalten in der Bilanzposition Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)

⁴ Enthalten in der Bilanzposition Andere Vermögenswerte (langfristig)

Transfers zwischen den Segmenten finden grundsätzlich auf Basis der aus Konzernsicht entstehenden Kosten statt.

Eventualverbindlichkeiten

Bei CECONOMY liegen im ersten Halbjahr 2018/19 Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 1 Mio. € vor (H1 2017/18: 1 Mio. €).

Sonstige Rechtsangelegenheiten

Informationen zu Rechtsstreitigkeiten, Untersuchungen und übrigen Rechtsangelegenheiten sowie zu den hiermit verbundenen möglichen Risiken und Auswirkungen für CECONOMY sind in Ziffer 46. „Sonstige Rechtsangelegenheiten“ sowie in Ziffer 47. „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ im Anhang zum Konzernabschluss der CECONOMY AG zum 30. September 2018 enthalten.

Seit Aufstellung des Konzernabschlusses haben sich die folgenden wesentlichen Entwicklungen hinsichtlich Rechtsstreitigkeiten, Untersuchungen und übriger Rechtsangelegenheiten ergeben:

RECHTSSTREITIGKEITEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER HAUPTVERSAMMLUNG DER CECONOMY AG

Am 6. Februar 2017 hat die Hauptversammlung der CECONOMY AG (damals noch firmierend als METRO AG) dem Ausgliederungs- und Abspaltungsvertrag zwischen der damals noch als METRO AG firmierenden CECONOMY AG und der damals noch als METRO Wholesale & Food Specialist AG firmierenden METRO AG zugestimmt. Die Ausgliederung und die Abspaltung sind am 12. Juli 2017 in das Handelsregister der damals noch als METRO AG firmierenden CECONOMY AG eingetragen und damit wirksam geworden. Die nachfolgend beschriebenen Gerichtsverfahren und ihr Ausgang haben keine Auswirkung auf die Wirksamkeit der Ausgliederung und der Abspaltung.

Im Zusammenhang mit der Aufteilung der ehemaligen METRO Group haben mehrere Aktionäre, darunter der Minderheitsgesellschafter der Media-Saturn-Holding GmbH (MSH), Anfechtungs-, Nichtigkeits- und/oder Feststellungsklagen wegen der in der ordentlichen Hauptversammlung der damals noch als METRO AG firmierenden CECONOMY AG vom 6. Februar 2017 unter Tagesordnungspunkten 3 und 4 gefassten Beschlüsse der Hauptversammlung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2015/16, der unter Tagesordnungspunkten 9 und 10 gefassten Beschlüsse über die Änderung von § 1 der Satzung (Firma) sowie weiterer Satzungsänderungen und wegen des unter Tagesordnungspunkt 11 gefassten Beschlusses über die Zustimmung zum Ausgliederungs- und Abspaltungsvertrag erhoben. Des Weiteren haben mehrere

Aktionäre allgemeine Feststellungsklagen gegen die CECONOMY AG erhoben und beantragt, festzustellen, dass der Ausgliederungs- und Abspaltungsvertrag nichtig oder zumindest schwebend unwirksam ist. Sämtliche zuvor genannten Klagen waren bei dem Landgericht (LG) Düsseldorf anhängig. Mit Urteilen vom 24. Januar 2018 hat das LG Düsseldorf sämtliche dieser Klagen abgewiesen. In allen Verfahren ist Berufung eingelegt worden. Mit Urteilen vom 4. April 2019 hat das Oberlandesgericht (OLG) Düsseldorf sämtliche Berufungen zurückgewiesen. Die Urteile sind noch nicht rechtskräftig. Gegen das Berufungsurteil in dem Anfechtungsverfahren ist Revision zum Bundesgerichtshof (BGH) eingelegt worden. In den Feststellungsverfahren hat das OLG Düsseldorf die Revision nicht zugelassen. Gegen die Nichtzulassung der Revision haben die Kläger in dem Verfahren, in dem die Feststellung der schwebenden Unwirksamkeit des Ausgliederungs- und Abspaltungsvertrags geltend gemacht wird, bereits Nichtzulassungsbeschwerde zum BGH eingelegt.

GELTENDMACHUNG KARTELLRECHTLICHER SCHADENSERSATZANSPRÜCHE

Gesellschaften von CECONOMY hatten bei einem Londoner Gericht gegen Kreditkartengesellschaften auf Schadensersatz geklagt, wobei einige der verfolgten Ansprüche wirtschaftlich der jetzigen METRO AG zuzurechnen waren. Die Verfahren sind in der Zwischenzeit im Rahmen von Vergleichen beendet worden.

ÜBRIGE RECHTSANGELEGENHEITEN

Mit Schriftsatz vom 13. Mai 2019 hat der Minderheitsgesellschafter der MSH Beschwerde nach § 104 Abs. 2 Satz 4 AktG beim OLG Düsseldorf gegen die Bestellung von Christoph Vilanek als Nachfolger für Peter Küpfer als Mitglied des Aufsichtsrats der CECONOMY AG eingelegt. Die Beschwerde wurde der CECONOMY AG am 17. Mai 2019 mit der Möglichkeit zur Stellungnahme zugestellt.

EREIGNISSE NACH DEM QUARTALSSTICHTAG

➤ Ausführungen zu Ereignissen nach dem zweiten Quartal finden sich auf Seite 08.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Düsseldorf, 20. Mai 2019

Der Vorstand

Three handwritten signatures in blue ink are displayed horizontally. The first signature is 'Jörn Werner', the second is 'Karin Sonnenmoser', and the third is 'Dr. Dieter Haag Molkenteller'.

Jörn Werner

Karin Sonnenmoser

Dr. Dieter Haag Molkenteller

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

AN DIE CECONOMY AG, DÜSSELDORF

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Überleitung vom Perioden- zum Gesamtergebnis, Eigenkapitalentwicklung, Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der CECONOMY AG, Düsseldorf, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2018 bis 31. März 2019, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen

vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Köln, 20. Mai 2019

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bornhofen

Wirtschaftsprüfer

Fasen

Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER

Quartalsmitteilung Q3/9M 2018/19	Dienstag	13. August 2019	7:00 Uhr
Geschäftsbericht GJ 2018/19	Dienstag	17. Dezember 2019	7:00 Uhr

Zeitangaben nach deutscher Zeit

Investor Relations

Telefon +49 211 5408-7222

E-Mail IR@ceconomy.de

Besuchen Sie den Internetauftritt von CECONOMY unter www.ceconomy.de mit umfangreichen Informationen und Berichten.

IMPRESSUM

CECONOMY AG

Benrather Straße 18–20
40213 Düsseldorf

www.ceconomy.de

Erscheinungsdatum: 21. Mai 2019

Disclaimer

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Mitteilung. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ergebnisse können erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der CECONOMY AG unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen unter anderem zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Kosteneinsparungen und Produktivitätsgewinne sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Die CECONOMY AG sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind.